Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 129. Mittwochs den 4. Juny 1828.

Preußen.

Berlin, vom 1. Juni. — Se. Majestät der König haben dem Prediger Lange zu Schnarsleben im Regierungs-Bezirk Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen, und den Justiz-Commissionsrath von Drabizius zugleich zum Kreis-Justizrath des Rothenburger Kreises zu ernennen geruhet.

Posen, vom 29. May. — Heute wurde in der hiesigen Metropolitan-Kirche die Wahl eines Erzbischofs von Gnesen und Posen von den versammelten beiden Metropolitan-Kapiteln feierlich vollzogen, wobei Seine Durchlaucht, der Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Anton Radziwill, das Amt eines Königlichen Bevollmächtigten versah. Die Wahl fiel auf den bisherigen Dom-Probst zu Gnesen und Archidiakonus von Posen, Herrn Dr. v. Wolicki, und wurde von der in der Kirche zahlreich versammelten christlichen Gemeinde mit der innigsten Theilnahme aufgenommen.

Oesterreich.

Wien, vom 21. May. — Unsere öffentlichen Fonds sind heute auf die erhaltene Gewißheit, daß von Seite des k. k. Hofes eine Neutralitätserklärung in dem zwischen Rußland und der ottoman. Pforte ausgebrochenen Kriege erscheinen werde, bedeutend in die Höhe gegangen. (Allg. Zeit.) — Nach einem Privatschreiben hätte sich die k. Regierung bewogen gefunden, die Summe von 8 Millionen Kaisergulden bei den Bankierhäusern Rothschild, Arnstein und Eskeles, Geymüller und Steiner, gegen Wechsel, auf 18 Monate zahlbar, zu entlehnen. Diese Effecten sind bei der dortigen Bank discontirt worden, und da sich von diesem Geschäft eine ansehnliche Vermehrung der halbjährigen Dividende erwarten läßt, so wäre vornehmlich aus dieser Ursache der Cours der Bankactien in den letzten Tagen so bedeutend gestiegen. (Nürnb. Z.)

Deutschland.

München. In der Kammer der Abgeordneten wurde am 19ten d. ein Schreiben der Kammer der Reichsräthe mitgetheilt, wonach über den Gesetzentwurf hinsichtlich der Abänderung des Lehnedikts beide Kammern nun einverstanden sind. An der Tagesordnung stand nun die Berathung über das Gewerb- und Erwerbsteuergesetz. — Die Deputation für den Seidenbau in Baiern macht bekannt, daß mehrere tausend Maulbeerbaum-Hochstämme und Sämlinge, dann mehrere Pfund Maulbeerbaum-Saamen und Raupeneier aus Italien angekommen, und sogleich an die Seidenzuchtliebhaber vertheilt worden sind. Die Deputation äußert mit Bedauern, daß sie damit den allseitig so überaus großen Begehr obiger Artikel bei weitem wieder nicht befriedigen könnte, anderseits aber auch das Gefühl der Freude, daß der Seidenbau immer so große und vermehrte Theilnahme finde.

J. K. H. die Kurfürstin von Hessen, ist, unter dem Namen einer Gräfin von Schönborn, nebst Gefolge und Dienerschaft von Bonn in Mainz angekommen, und im Palais abgestiegen.

In Churhessen ist die seit 1814 bestandene Landwehr und der Landsturm gänzlich aufgehoben worden. — Man glaubt, dieses Land werde sich dem Bayerschen Mauthverbande anschließen.

Coburg, vom 24. May. — Se. Herzogl. Durchlaucht haben den 1. Juni zur Eröffnung des ordentlichen Landtags bestimmt, und die dazu gewählten Abgeordneten bestätigt. Sie werden eingeladen, sich am 27. May in der hiesigen Residenzstadt persönlich einzufinden.

Stuttgart. Der Schwäbische Merkur sagt: Durch die Anzeige, daß auch der Reißenstein in Kurzem vom vaterländischen Boden verschwinden dürfte, ist ein Gegenstand zur Sprache gekommen, der für jeden gebildeten Würtemberger von hoher Wichtigkeit ist: die Erhaltung alter Denkmäler der Geschichte, Cultur und Kunst in Würtemberg. Wenn die Kunst und Geschichte eines Volks nicht gleichgültig sind, dem können es diese, so laut zum Volk redende, Denkmäler, und wenn es bloße Ruinen sind, auch nicht seyn. Und doch verschwindet eines derselben nach dem andern. Was der Bauernkrieg von der schönen Burg der edeln Hohenstaufen übrig gelassen, ist im Frieden von mißverstandener Sparsamkeit vernichtet worden. Der alte schöne Thurm, ein Denkmal einer Familie, auf den sich der Blick des Wanderers von Ferne schon mit Wohlgefallen richtete, ist um wenige Gulden verkauft und durch Muthwillen niedergeworfen worden. Schöne künstliche Kreuzgänge sind für eine Kleinigkeit auf den Abbruch verkauft und in einer Gegend vernichtet worden, die wegen Bausteinen beinahe keine Felder besitzt. Die Steine mögen wohl hier und da Privat-Eigenthum seyn, das Ganze, was es ist und darinnen lebt, muß nothwendig dem Volke und seiner Geschichte angehören.

Lübeck, vom 29. May. — Gestern Morgen kam das aufs prächtigste eingerichtete engl. Dampfschiff George the fourth nach einer hundertstündigen Reise von London in Travemünde an und ist heute Morgen mit ungefähr 50 Passagieren und vielen Gütern von Werth nach St. Petersburg abgegangen. Durch diese Gelegenheit, welche Reisende von Frankreichs und Englands Hauptstädten in sieben bis acht Tagen zur Hauptstadt des Russischen Reichs führt, verschwinden immer mehr die bisherigen Entfernungen und die Bewohner der Newa sind denen der Seine und Themse nun sehr bedeutend näher gerückt, zur großen Erleichterung des gegenseitigen Austausches der Erzeugnisse, sowohl in moralischer als physischer Rücksicht.

Frankreich.

Paris, vom 24. May. — Der König wird heute Nachmittag aus Compiègne hier zurück erwartet.

Aus Compiègne erfährt man, daß der erste Kammerjunker, Herzog von Damas, am 21sten d. M. nach der Messe in Folge eines Schlagflusses dem Dauphin besinnungslos in die Arme gesunken ist; diesem Anfalle folgten noch zwei andere. Der erste Chirurg Sr. Majestät, Hr. Thevenot von Saint-Blaise, leistete dem Herzoge sofort die nöthige ärztliche Hülfe, und der gegenwärtige Zustand des Kranken erregt weiter keine Besorgnisse mehr.

Die am 13. Juni v. J. ernannten Ritter des Heiligen Geist-Ordens, welche heute, als am 1sten Pfingsttage, in das Ordens-Capitel aufgenommen werden, sind: Die Herzöge von Saint-Aignan und von Clermont-Tonnere, der Fürst von Hohenlohe, die Marquis von Vibraye und von Caraman, die Grafen Molitor, von Corbiere, Curial, von Peyronnet, Guilleminot, von Menard, von Missiessi und von la Ferronnays, der Baron von la Rochefoucauld und der Bischof von Hermopolis. Seit Pfingsten vorigen Jahres sind 4 Ritter dieses Ordens gestorben, nämlich das älteste Mitglied desselben, Herzog von Lavauguyon, der Vicomte von Agoult, der Herzog von Riviere und der Graf de Seze. Die Zahl der Ritter beläuft sich gegenwärtig auf 42.

Der Turnlehrer Amoros zu Paris ist ins Schloß von St. Cloud gerufen worden, um einen schicklichen Platz auszusuchen, wo man am besten eine Anstalt zu gymnastischen Uebungen für den Herzog von Bordeaux anlegen könne.

Zu Anfang der Sitzung der Deputirtenkammer vom 22sten entwickelte der Marquis v. Grammont eine von ihm herrührende Proposition in Betreff des neuen Baues des Saales der Deputirtenkammer; er bezeichnete mehrere Fehler des zu diesem Behufe entworfenen Planes, namentlich daß derselbe den Zuschauern zu wenig Raum lasse, und verlangte daher, daß, bevor dieser Plan in Ausführung komme, noch eine Special-Commission zu dessen Prüfung ernannt werde. Diesem Antrage widersetzte sich der Minister des Innern und bemerkte, wie von den vier der Regierung vorgelegten Bau-Plänen der vorliegende von Sachkundigen für den zweckmäßigsten und in jeder Beziehung befriedigendsten erkannt worden sey. Hr. Laisné de Villevêque setzte noch auseinander, warum von den Mitgliedern der Bau-Commission die Halbzirkelform, als die bequemste und diejenige, bei welcher der Redner von den Zuhörern am leichtesten verstanden werden kann, gewählt worden sey. Der Graf Alexander v. Laborde glaubte ebenfalls, daß diese Form derjenigen des Sitzungs-Saales des englischen Parlaments, der seit seinem ersten Entstehen noch nicht verändert worden, bei weitem vorzuziehen sey. „Ueberhaupt — fügte der Redner hinzu — möchten uns die englischen Sitten nicht füglich zusagen. Sie würden schwerlich wollen, meine Herren, daß Ihr Präsident, wie der Lordkanzler, auf einem Wollsacke sitze, oder daß es Ihnen erlaubt wäre, sich, ohne Beobachtung irgend einer Ordnung, mit dem Hute auf dem Kopfe, unter einander von ihren Plätzen aus laut zu unterhalten; zu einer solchen Vollkommenheit haben wir es mit unsern legislativen Berathungen noch nicht gebracht.“ (Gelächter). Nachdem Hr. Carl Dupin noch einige nähere Aufschlüsse über dasjenige, was sich im Schooße der oben erwähnten Bau-Commission zugetragen, gegeben hatte, wurde über den Vorschlag des Marquis v. Grammont zur Tagesordnung geschritten, und man beschäftigte sich demnächst mit dem Gesetzentwurfe, wodurch dem Kriegsminister für das laufende Jahr, zu Bestreitung der Militair-Pensionen nachträglich ein außerordentlicher Zuschuß von 300,000 Fr. bewilligt wird. Der General Gérard erklärte zwar: daß er weit entfernt sey, sich einer Maaßregel zu widersetzen, wodurch das Loos seiner Waffengefährten verbessert werden solle, behauptete aber, daß diese Maaßregel unzulänglich und unvollständig sey, und daß alle in dieser Beziehung erlassenen Verordnungen, der Verfassung zuwiderlaufen. Der Redner

bemühte sich, diese Behauptung zu beweisen; er erinnerte mit vieler Wärme an die großen Ansprüche, welche die alte Armee an die Dankbarkeit der Nation habe und erklärte, wie er nicht minder zu Gunsten der neuen Armee, so wie zur Vertheidigung der Nationalehre und des Interesse der Regierung selbst, die nie eine eigentliche Armee haben könne, so lange sie nicht den Offizieren ein ehrenvolles Loos sichere, seine Stimme erhebe; allerdings müsse man sich der Sparsamkeit befleißigen, und dieser Einwand sey auch der einzige vernünftige, den man ihm machen könne; wenn man indessen bedenke, daß, um gerecht zu seyn, den inactiven Offizieren ihre Lage zu erleichtern, es, außer den verlangten 300,000 Fr., nur etwa einer Summe von einer halben Million bedürfe, die noch überdies mit jedem Jahre abnehmen würde, so müsse man sich mit Recht fragen, ob bei einem Budget von einer Milliarde ein solcher geringfügiger Gegenstand irgend in Betracht kommen könne. Aus allen diesen Gründen stimmte der Redner dafür, daß die Kammer zwar den verlangten Zuschuß bewillige, dabei aber zugleich den Wunsch zu erkennen gebe, daß die Regierung unverzüglich einen neuen Gesetzentwurf vorlegen möge, wodurch den Offizieren ihr Nicht-Activitäts-Gehalt oder Wartegeld so lange gesichert sey, bis sie wieder in Activität treten oder pensionirt werden. Der Graf Arthur v. la Bourdonnaye trat dagegen den Ansichten der Commission bei; weit entfernt, äußerte er, die von der alten Armee geleisteten Dienste irgend herabsetzen zu wollen, erkenne er vielmehr freudig an, daß die ehrenvollen Trümmer von Frankreichs tapfern Heeren, diese Erben des ihnen von 800,000 Kriegern vermachten Ruhmes, gleichsam die lebendigen Jahrbücher jener Heldenzeit in der Geschichte des Landes wären, die stets den Stolz der Franzosen und die Bewunderung der Nachwelt ausmachen würden; da aber nun einmal das Loos der inactiven Offiziere gesetzlich entschieden sey, so bleibe ihnen nur übrig, die unerschöpfliche Huld des Königs für sich in Anspruch zu nehmen, und die Kammer könne daher bei der gegenwärtigen Lage der Dinge, nicht als ein Recht in Anspruch nehmen, was allein von der Güte des Monarchen zu erwarten sey; sobald aber von der Kammer ein neuer Credit für einen so edlen Zweck gefordert werden sollte, leide es keinen Zweifel, daß jeder Deputirte sich beeilen werde, denselben zu bewilligen. Hr. v. Briqueville griff die Verordnung vom 21. März, zu deren Ausführung der verlangte Zuschuß nöthig ist, als eine einseitige und ungerechte Maaßregel an, die mit der Erklärung von St. Ouen und der Charte nicht in Einklang stehe, und verlangte, daß man statt 300,000 Fr. gleich einen Credit von 528,500 Fr. bewillige. Der Kriegsminister erklärte, daß die gedachte Verordnung vom 21. März von mehr als drei Vierteln der Offiziere auf halbem Sold dankbar aufgenommen worden sey; wenn einige andere nicht eben so darüber dächten, so dürften sie deshalb nicht minder auf die Güte des Königs rechnen, der sie niemals verlassen würde. „Bevor ich übrigens — so schloß der Minister — diese Rednerbühne verlasse, kann ich nicht umhin, noch der Kammer die Versicherung zu geben, daß ich und meine etwanigen Nachfolger alle ihre Kräfte aufbieten werden, um die Zukunft jener braven Offiziere zu sichern." Nach dieser Rede wurde die Discussion geschlossen und über den Gesetzentwurf, welcher nur aus einem einzigen Artikel folgenden Inhalts besteht, abgestimmt: „Es wird dem Kriegsministerium auf die Einnahme für das Jahr 1828, außer dem gewöhnlichen Credite, der demselben durch das Gesetz vom 24. Juny 1827 zuerkannt ist, noch ein außerordentlicher Credit von 300,000 Fr., zur Bestreitung des, in Ausführung der königl. Verordnung vom 21. März d. J., den inactiven Offizieren in den letzten sechs Monaten von 1828 zu zahlenden Wartegeldes bewilligt." Die Anzahl der Stimmenden belief sich auf 280, und der Gesetzentwurf wurde mit 277 gegen 3 Stimmen angenommen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 23. Mai, welcher Hr. v. Vatismenil, nach seiner Wiederherstellung, zum erstenmale wieder beiwohnte, wurden die allgemeinen Berathungen über den Entwurf, wegen Auslegung der Gesetze nach zwei Cassations-Urtheilen in einer und derselben Rechtssache fortgesetzt und beendigt.

Auf der Tribune unsrer Deputirtenkammer sind seit einigen Tagen ganze Abhandlungen über den gegenwärtigen Zustand Europas in politischer, militairischer und Finanz-Ansicht erschienen. Wollte man auch nur das Gediegenste davon sammeln, so würde es einen Band ausfüllen, und dieser um so mehr Werth haben, als die Redner zum Theil die Resultate ihrer eigenen Lokalbeobachtungen im Orient oder auf der diplomatischen Laufbahn mittheilten. So viele wesentliche Sachkenntniß entschädigt dann auf einmal für die leeren, weitschweifigen und unnützen Reden der Partheien in ihrer wirklichen oder erkünstelten Leidenschaft. Gen. Andreossy, in dessen Geiste noch jetzt manche Konfidenz der Napoleonischen Politik, und eine, aus seinen eigenen talentvollen Arbeiten hervorgegangene Sachkenntniß niedergelegt ist, wurde besonders durch seine geniale Bemerkung anziehend, wie Sultan Muhamed eine vollkommene Wiedergeburt seiner Türkei angefangen, und sich sowohl über seine Nation als über alle seine Vorgänger empor gehoben habe, wie er sein Land seit 1812, wo es sich in den Klauen rebellischer Pascha's und aufrührerischer Janitscharen befand, wieder eroberte, und erst im Junius 1826 als ein unabhängiger Souverain auftrat. General Andreossy, einer der ersten Geographen und Statistiker, behandelt die politische Ansicht der Richtung der russischen Macht gegen das englische Ostindien keineswegs mit der Gleichgültigkeit, welche bisweilen andere Publizisten gegen diese Betrachtung zeigen; er bezeichnet die bereits von Rußland besetzten zwei Vorposten, nämlich das kaspische Meer mit ausschließlichem Beschiffungsrechte, und Erivan beinahe im Herzen Persiens. Hierauf bemerkt er: der noch fehlende dritte Stützpunkt der Operationen gegen den Orient sey Konstantinopel, wo Europa und Asien in einem Knoten zusammengeschürzt sind, und woher man leicht in alle Binnenmeere zwischen dem Phasis und der Meerenge von Gibraltar kommt. Vorzüglich erregte Herr Andreossy dadurch Aufmerksamkeit, daß er zum erstenmal in Gegenwart der französischen Minister, ohne daß diese förmlich sich auf eine Widerlegung eingelassen hätten, den Wunsch äußerte, den er zugleich als die Ansicht aller in der zweiten Kammer sitzenden zahlreichen Militairs unterstellte, daß, wenn ja das ottomannische Reich zerstückelt werden, und Rußland bei der Theilung an die andern Mächte, entweder für ihre Gefälligkeit oder geheimen Traktaten gemäß einige Bruchstücke abgeben sollte, man alsdann das System der Kompensationen aufstellen möchte, und daß alsdann Frankreich, statt entfernter, mehr lästiger als vortheilhafter, Bewilligungen, eine Ausdehnung seiner Gränzen, als welche in den letzten Traktaten von Paris so sehr zerrissen worden, und so

nicht nur eine unentbehrliche Ausdehnung, sondern auch in der That jenes Gewicht erhielte, das heutzutage das Problem der Politik sey.

Das Journal des Departements des Nordens will mit Bestimmtheit wissen, daß in diesem Jahre ein Lager bei St. Omer aufgeschlagen werden wird.

Die Lobrede, welche die Lyoner allgemeine Zeitung vor einiger Zeit dem Freiburger Jesuiten-Collegium gehalten hat, bezieht sich nicht auf Freiburg im Breisgau, sondern Freiburg in der Schweiz, wo der Jesuitismus arg sein Wesen treibt.

Spanien.

Madrid, vom 13. May. — Der König und die Königin werden über Vitoria, Miranda und Briviesca nach Burgos, wo sie am 3. July einzutreffen gedenken, von da über Calada, Torquemuda und Palencia nach Valladolid (wo sie am 21. July sein werden) gehen, und über Medina del Campo, Arevalo und Sta. Maria de Nieva nach S. Ildefonso reisen, wo sie am 31. July einzutreffen gedenken. Sie werden vom 1. — 5. August in S. Ildefonso verweilen, sich von da am 6ten nach dem Escurial begeben, wo sie 4 Tage bleiben werden, und gedenken am 11. August in Madrid einzutreffen. Die ganze Reise von Vitoria bis Madrid beträgt 86½ spanische Meilen.

In dem ersten Dekret des Königs, das Budget betreffend, datirt Saragossa vom 28. April, sind auch die Gehalte der k. Finanzbeamten bestimmt. So erhält der Staatssekretair der Finanzen, 120,000 Realen, der Präsident des Ober-Finanzkollegiums 100,000, der Direktor des k. Schatzes 100,000, die 25 Finanzräthe jeder 50,000 Realen. Die Zahl der bei dem Finanzministerium überhaupt angestellten Beamten beträgt 700. Der Pensionsetat (Wittwen, Waisen u. s. w. mit eingerechnet) beträgt: 22 Mill. 674,603 Realen 20 M.

Graf Ofalia (jetzt in London) hat die Anzeige erhalten, daß er in Paris unsere Rechnungen mit der französischen Regierung in Richtigkeit bringen soll. Neulich hatte er den Auftrag, in London die gänzliche Räumung Spaniens zu unterhandeln. — Dem Vernehmen nach hat Hr. Joachim Arrieta die Anleihe von 500,000 harten Piastern für Havanna, die er in Paris nicht zu Stande bringen konnte, hier abgeschlossen.

Vor einigen Tagen sind die Studenten hier angekommen, welche des Mordes der Professoren von Coimbra beschuldigt werden. Sie sind um Mitternacht ausgeschifft und sogleich in's Gefängniß abgeführt worden.

Gegen den französischen Marine-Minister, Herrn Hyde de Neuville, durch welchen die Verschwörung, die am 30. April 1824 gegen Don Joao VI. ausbrach, vereitelt wurde, sind beleidigende Flugschriften im Umlauf.

England.

London, vom 24. May. — Der König verließ gestern Nachmittag um 1 Uhr die Stadt, um sich nach Kew zu begeben, wo er in den Spaziergängen umherfuhr und den botanischen Garten besah; am Abend kehrten Se. Majestät nach St. James zurück.

In der Sitzung des Unterhauses vom 22sten May reichte Herr Hume eine Bittschrift von mehreren Hindus, Parsies, Singalesen und Muhamedanern, Eingebornen der Insel Bombay, ein, welche auf eine vor zwei Jahren durchgegangene Bill, durch welche die Indier berechtigt werden, bei Criminal-Prozessen als Geschworne aufzutreten, Bezug hatte. Hr. Hume sagte, er habe erfahren, daß 1 Mill. Pfd. Sterl. in Schatzkammerscheinen an eine einzige Person (Hrn. Rothschild) gekommen seyen, ohne daß angegeben worden, warum man sie nicht, wie es hätte geschehen müssen, regelmäßig auf dem Markt verkauft habe. — Hr. Dawson brachte demnächst eine solche Nachweisung bei, deren Niederlegung auf die Tafel angeordnet ward. Darauf machte Hr. Hume eine andere Motion rücksichtlich der Kosten der Gerichtshöfe in Indien. Sein vorzüglichster Grund, weshalb er diese Angelegenheit der Erwägung des Parlaments zu empfehlen suchte, war die unfreundliche Erwiderung des Ober-Richters von Indien, auf eine an ihn über denselben Gegenstand ergangene Frage, die er mit der Bemerkung beantwortet habe: „die ganze Sache gehe blos die einheimische Regierung und die Directoren der Gerichtshöfe Etwas an.“ Es sey gewiß, sagte Hr. Hume, daß die Gehalte vieler Beamten der Gerichtshöfe viel größer wären, als die Besoldung der Richter. Herr Hume schloß mit dem Antrage, daß eine Abschrift der Tabelle aller Gehalte der bei den Haupt-Gerichtshöfen angestellten Beamten nach Durchschnitts-Angaben der letzten zwei oder drei Jahre, geliefert werde. Herr Ferguson bemerkte, er kenne kein Land, wo nicht die gesetzmäßige Besoldung ein Gegenstand von Beschwerden sey; (Gelächter) im jetzigen Falle halte er die Gehalte keineswegs für übertrieben hoch. Der Antrag ward indessen genehmigt. Hierauf brachte der Kanzler der Schatzkammer den Bericht über die Amendements-Bill der Pensions-Acte bei. Auf den Antrag zur zweiten Lesung der Bill erhob sich Hr. Hume und sagte: seit die Bill zum letzten Male der Betrachtung des Parlaments vorgelegen habe, sey ein Antrag gemacht worden, dessen Schicksal ihm neuen Grund gewähre, sich der Bill zu widersetzen. Dies sey die Motion zur Vorlegung der auf den Pensions-Fond bezüglichen Rechnungen. Er schlage für den vorliegenden Antrag als Amendement vor, daß dem Hause jene Listen vorgelegt würden, sonst könne man ja nicht wissen, ob nicht auf diesen so geheim gehaltenen Listen schon die Namen einiger Mitglieder des Hrn. Canning aufgeschrieben seyen. Sir John Newport sagte: er habe immer mit Hrn. Canning in politischer Feindschaft gestanden, die letzten Jahre seines Lebens ausgenommen. Sein Betragen, während derselben hätte in so hohem Grade die Dankbarkeit seines ganzen Vaterlandes rege gemacht; daß er nicht umhin könne, durch seine Stimme zu Gunsten des Antrages, seine Verehrung vor den erhabenen Eigenschaften jenes großen Staatsmannes an den Tag zu legen. Der Oberst Sibthorpe widersetzte sich dem Antrage. Er wolle Hrn. Cannings Verdienste nicht in Zweifel ziehen, denn „de mortuis nil nisi bene“; allein man hätte denselben Grundsatz auch „de absentibus“ beobachten müssen. (Dies soll wahrscheinlich eine Anspielung auf den bei Gelegenheit der katholischen Frage von Sir Francis Burdet gegen den abwesenden Lord Eldon gemachten Angriff seyn.) Sir John Mackintosh vertheidigte die Motion. Ein Gefühl, von persönlicher Feindschaft, sagte er, sey kein loyaler Bundesgenosse beim Widerstand gegen eine Maaßregel. Man müsse sich daran erinnern, daß: mors obruit iras. Eine Freundschaft von 36 Jahren, die zwischen ihm und jenem

ausgezeichneten Manne bestanden habe, verleihe ihm ein tiefes Interesse für jedes Verfahren, welches beabsichtige, seinem Andenken Ehre zu erweisen. Seine Freundschaft sey alles, womit Hr. Canning ihn zu beglücken Gelegenheit gehabt habe, aber er fühle, daß dies das größeste Geschenk sey, welches ihm hätte gemacht werden können. Hr. D. W. Harvey und Hr. Poniert Thompson widersetzten sich dem Antrage, welcher von Sir James Scarlett vertheidigt wurde. Darauf ward das Amendement des Herrn Hume mit 73 Stimmen gegen 14 verworfen und der Antrag genehmigt.

In der Sitzung des Oberhauses vom 23sten d. wurden mehrere Bittschriften für und wider die Katholiken eingereicht. — Demnächst machte der Herzog v. Wellington den Antrag, das Haus solle sich bis Montag, den 2. Juny, vertagen. Dies wurde bewilligt. Graf Stanhope reichte eine Petition mehrerer Landeigenthümer in der Grafschaft York ein, worin das Haus ersucht wurde, keine Aenderungen an den Korngesetzen von 1822 zu machen. Der Graf drückte seine Uebereinstimmung mit dem Verlangen der Bittsteller aus. Der Graf v. Darnley sagte, es seyen gewisse Thatsachen hinsichtlich der Griechen erwähnt worden, und er könne nicht umhin, das Haus auf einen Gegenstand aufmerksam zu machen, welcher nicht nur die Menschlichkeit, sondern auch Englands Ehre lebhaft interessiren müsse. Er meyne die Begebenheiten, welche nach der Schlacht von Navarin Statt gefunden hätten, als 4000 Bewohner des jetzt so unglücklichen Landes, die Blüthe des griechischen Volkes, nach Aegypten geschleppt worden wären. Er sey begierig, von der Regierung zu erfahren, welche Maaßregeln getroffen seyen, um die Wiederkehr eines so traurigen Ereignisses zu verhüten, und ob irgend eine Einleitung getroffen sey, jene Gefangenen ihrem Vaterlande wieder zu geben. Wenn gleich er nicht dieselbe Achtung vor den Amtsgenossen des edlen Herzogs, der jetzt an der Spitze der Verwaltung stehe, wie vor diesem selbst hege, so thue er doch diese Fragen nicht aus Feindschaft gegen die Minister, sondern aus reinem Interesse für die Sache, über welche er so eben geredet. — Der Herzog von Wellington erwiederte, es sey gewiß, daß einige Personen, deren Zahl jedoch nicht bestimmt angegeben werden könne, aus Morea fortgeführt worden wären; die Regierung habe alles Mögliche gethan, um die Rückkehr ähnlicher Vorfälle zu verhindern, und an die ägyptischen Truppen seyen Befehle ergangen, die Gefangenen freizulassen, in so weit dies möglicher Weise zu bewerkstelligen wäre. (Hört! hört!)

Im Unterhause wurden mehrere Petitionen, worin um Abschaffung des Sclavenhandels gebeten wurde, eingereicht. — Der Kanzler der Schatzkammer trug auf die dritte Lesung der Korn-Einfuhr-Bill an. Einige von Hrn. Western vorgeschlagene Resolutionen wurden ohne Abstimmung verworfen. Hr. Charles Pallmer machte die Motion zur Hinzufügung einer Clausel, ähnlich der, welche in der Bill des vorigen Jahres unter dem Namen der Reciprocitäts-Clausel bekannt war, und welche dahin lautete, daß dem Könige die Macht zustehen solle, die Korneinfuhr aus irgend einem fremden Lande zu verbieten, welches sich weigern würde, mit brittischen Schiffen und Gütern in ein Reciprocitäts-System zu treten. Nachdem diese Clausel genehmigt war, machte Hr. Wilson den Antrag zu einer andern, welche darauf hinzielte: „daß, bevor fremdes Getreide in die Entrepots gelegt würde, derjenige, welcher es einführte, die Verpflichtung übernehmen sollte, es entweder wieder auszuführen oder die Abgabe davon binnen einer bestimmten Zeit zu bezahlen. — Hr. Sykes mißbilligte dieses Amendement, da es nur die Folge haben würde, daß das Korn, welches hier nicht niedergelegt werden könnte, auf dem Festlande in Entrepots gegeben würde, um jeden Augenblick bereit zu seyn, England zu überschwemmen. (Hört! hört!) Hr. Wilson nahm darauf sein Amendement zurück. — Hr. F. Lewis widersetzte sich der Einrichtung, daß der Durchschnittspreis jetzt nur von fünf Jahren berechnet werden sollte; er wolle es gelten lassen, sagte er, wenn er von 45 Jahren aufgenommen würde. — Die Bill ward indeß zum drittenmal verlesen und angenommen.

Ein aus Corfu vom 3. May datirtes Schreiben berichtet, daß das 7te Füsilier-Regiment, welches vom 10ten Infanterie-Regiment zu Corfu abgelöst und nach Malta beordert war, von dieser Insel, ohne ans Land zu steigen, zur Verstärkung der Garnison von Cephalonia, in Folge einiger unerwarteter Bewegungen der Türken, zurückgesendet worden ist.

Türkei und Griechenland.

Bukurest, vom 16. May. — Hier treffen täglich neue russische Truppen ein, die sogleich den Weg nach Giurgewo einschlagen und deren Vorposten schon in Odaj stehen; eine andere Colonne ist gegen Crajova aufgebrochen. Am 16ten ist der russische General Roth hier angekommen. Die bekannte Proclamation des Feldmarschalls Grafen von Wittgenstein an die Einwohner der beiden Fürstenthümer, war gleich nach dem Einrücken der Russen zu Bukurest daselbst in wallachischer Sprache verbreitet, und auch das russische Kriegsmanifest gegen die Pforte dort in Umlauf gebracht worden. — Man behauptet mit Zuversicht, daß in einem Monat Se. Majestät der Kaiser von Rußland hier ankommen soll. In dieser Absicht besichtigte bereits der Platz-Commandant das Haus des Baron Meitany, dessen oberes Stockwerk für Se. Maj. zugerichtet werden sollte; da aber dieses noch nicht ganz vollendet ist, und in so kurzer Zeit nicht bewohnbar gemacht werden kann, so ist man gesonnen, das Haus des Fürsten Brankovan zu diesem Zwecke einzurichten. — Graf Pahlen wird in wenigen Tagen hieselbst erwartet.

Ebendaher vom 20. May. — Das Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen von Wittgenstein befindet sich im Dorfe Hadschi-Kapitan in der Entfernung von zwei Kanonenschüssen von Ibrail, welche Festung eng eingeschlossen ist. Der Großfürst Michael kam dort am 17ten an, nachdem ihm das schwere Belagerungs-Geschütz einen Tag früher vorausgegangen war. Auf die an den türkischen Commandanten erlassene Aufforderung, die Festung zu übergeben, antwortete dieser, er wisse gar nicht, daß sich sein Herr, der Sultan, im Kriege mit Rußland befinde, und könne unmöglich, ohne dessen Befehl, die ihm anvertraute Festung verlassen. Es wurden sonach alle Anstalten getroffen, um sich dieses wichtigen Platzes auf das schnellste zu bemächtigen, und die Schifffahrt auf der Donau von Ismail bis Oltenitza, wo eine stehende Brücke errichtet werden soll, frei zu machen. Das Bombardement der Festung Ibrail sollte am 18ten beginnen. — Die Zahl der gegenwärtig in der Wallachei befindlichen russischen Truppen soll sich auf 50,000 Mann

belaufen, wovon 6000 Mann in Bucharest liegen, die übrigen aber theils gegen Giurgewo und Oltenitza, theils nach der kleinen Wallachei aufgebrochen sind. Den Oberbefehl über dieses Corps führt der General Roth, welcher alles aufbietet, um das nöthige Material zur Schlagung einer Pontons-Brücke bei Oltenitza zusammen zu bringen; man behauptet, daß er spätestens in vierzehn Tagen über die Donau setzen, und gerade nach Schumna vorrücken wolle.

Graf Pahlen ist am 19ten May in Bucharest angekommen, und hat sich Tags darauf nach der Metropolie begeben, wo ihm die sämmtlichen dort versammelten Bojaren ihre Aufwartung machten. Fürst Ghika befand sich am 20sten noch in Kimpina. (Oest. B.)

Das Hauptkorps der zur Besetzung der beiden Fürstenthümer bestimmten russischen Truppen ist erst 24 Stunden nach dem erfolgten Einmarsche der Russen zu Jassy, und zwar weit südlicher, bei dem Dorfe Vadulni-Issak, über den Pruth gegangen. Dieses Korps, 10,000 Mann stark, worunter 4000 Mann Kavallerie, nebst einem ansehnlichen Artilleriepark, passirte noch an demselben Tage den Sereth ohne allen Widerstand, und bezog Braila gegenüber ein Lager.

Römische Blätter melden aus Korfu: Nach Ankunft eines Couriers aus London ist der ausdrückliche Befehl ertheilt worden, die Einschiffung eines der hier garnisonirenden Regimenter nach Malta wieder einzustellen. Es werden auch neue Wohnungen für die Truppen in Bereitschaft gesetzt, die man aus dem mittelländischen Meer erwartet und die nach Morea bestimmt seyn sollen.

Aus Aegypten sind in London Nachrichten bis zum 15. April eingegangen; nach Inhalt derselben war der Pascha fest entschlossen, die Sache des Sultans in Morea zu verfechten. Den Truppen sind Vorräthe dorthin gesendet worden. Das russische Manifest, welches man nun auch zu Alexandrien erhalten hatte, erregte großes Aufsehen.

Livorno, vom 18. May. — Nach Aussage des Kapitains eines hier aus Konstantinopel angelangten russischen Schiffes, war derselbe nur mit größter Mühe im Stande, sich einen Ferman zur Abfahrt zu verschaffen; alle übrigen Schiffe aber, sowohl die der neutralen als der verbündeten Mächte, wurden zurückgehalten und genöthigt, ihre Getreideladungen wieder auszuschiffen. Nur ein Schiff mit österreichischer Flagge durfte abfahren, weil es den Preuß. Gesandten Hrn. von Miltitz an Bord hatte; aber auch diesem Schiffe wurde der größte Theil seiner Ladung von den türkischen Behörden weggenommen.

Konstantinopel, vom 25. April. — Die Unterhandlungen mit der türkischen Regierung wegen freier Durchfahrt der hier befindlichen 22 österreichischen Schiffe mit Getreide, führten noch zu keinem Resultate, da die Regierung Ablieferung von 60,000 Kilo's in ihre Magazine verlangt, so daß die Schiffe nur mit zwei Drittheil ihrer Ladung würden weiter fahren können. — Unter den Türken sind zwei Partheien, eine für den Krieg, die andere für den Frieden; zu der letzteren gehört beinahe das ganze türkische Ministerium, mit Einschluß des Seraskier Pascha, des Haupturhebers der Vernichtung der Janitscharen, welcher zur Donauarmee abgehn sollte, aber unter allerlei Vorwänden bis jetzt noch hier blieb. Man glaubt, daß auf die Nachricht von dem Einmarsche der Russen in die Fürstenthümer es zu einem gewaltsamen Ausbruche zwischen den Partheien kommen, und die stärkere, für den Frieden gestimmte, ohne Blutvergießen die Oberhand behalten werde, weshalb man auch hofft, daß die Franken hier keine Gefahr laufen. — Die türkischen Minister halten bei Tag und Nacht Rathsversammlungen, zu welchen auch bisweilen die noch hier gebliebenen europäischen Gesandten gezogen werden.

Tunis, vom 1. April. — Sowohl der Englische, als der Französische Consul haben von dem Bei Erklärung darüber verlangt: ob er im Fall eines Krieges mit dem Großherrn Partei zu nehmen gedenke? Er hat darauf geantwortet, daß er in jedem Falle neutral bleibe.

Miscellen.

Die Preußische Staatszeitung enthält folgende Bemerkungen über den neuesten, auch von uns in No. 127 unserer Zeitung mitgetheilten Russischen Kriegsbericht: Obgleich wir den Lesern dieser Zeitung bereits in einer Nachschrift zum gestrigen Blatte gemeldet haben, daß in den uns so eben zugekommenen neuesten, bis zum 21. May gehenden Blättern der Lemberger Zeitung keine Spur von dem, in der Baireuther Zeitung vom 23. d. M. enthaltenen, angeblich aus ersterer Zeitung entlehnten sogenannten Kriegs-Berichte aus dem Feldlager vor Silistria vom 13. aufzufinden sey: so glauben wir uns dennoch verpflichtet, die treffenden Bemerkungen, welche das Militair-Wochen-Blatt vom 31. May in einem die obige Ueberschrift führenden Aufsatze in Beziehung auf jenen Gegenstand enthält, nachstehend zur Kenntniß unserer Leser zu bringen: — Der Bericht enthält eine Relation von einer, am Nachmittage des 13ten gelieferten Schlacht. Angenommen, der Courier, der denselben gebracht haben könnte, wäre gleich nach der Schlacht abgefertigt worden, er soll den 13. um Mitternacht die Donau passirt haben, und gerade an den Zeitungsschreiber von Lemberg abgegangen sein. Da Lemberg von dem angegebenen Donau-Uebergange Turtukay über 100 Meilen entfernt ist, so soll angenommen werden, daß der Courier diesen Weg in 100 Stunden zurückgelegt habe,

daß er den 18. May früh 4 Uhr in Lemberg eingetroffen sey, und daß der Zeitungs-Schreiber bis zum Mittag die Sieges-Nachricht gedruckt und durch einen eigenen Courier an den Baireuther Zeitungs-Schreiber abgesendet hätte. — Bei der Entfernung von 130 Meilen zwischen Lemberg und Baireuth konnte dieser Courier nicht vor dem 23. Abends 10 Uhr in Baireuth eintreffen. Da nun Zeitungen nicht an dem Tage, an welchem sie erscheinen, gedruckt zu werden pflegen, auch das Baireuther Zeitungs-Blatt nicht mehr am 23. May vollendet sein konnte, so dürfte eine solche Zeitberechnung den ganzen Bericht aus dem Feldlager von Silistrla schon etwas verdächtig machen. — Untersucht man jedoch den Inhalt dieses Berichts aus dem Gesichts-Punkt der militairischen Möglichkeit, so ergiebt sich Folgendes. — Im Eingange desselben heißt es: der Russische Feldmarschall habe von Jassy aus 2 Divisionen Infanterie und mehrere Divisionen Cavallerie gegen die Donau vorrücken lassen, welche am 11. May sich Turtukay gegenüber an der Donau eingefunden. Es ist bekannt, daß die Russische Avantgarde den 7. May in Jassy eintraf. Angenommen, daß die Infanterie- und Cavallerie-Divisionen, welche der Feldmarschall zu diesem Eil-Marsch an die Donau bestimmte, an demselben Tage in Jassy eingetroffen, und daß sie am 8. May ihren Marsch an die Donau fortsetzten, so frägt es sich, welchen Tag konnten sie vor Turtukay eintreffen, wenn sie mit der höchsten Anstrengung marschirten? Von Jassy bis Turtukay sind in gerader Linie 51 deutsche Meilen; wenn sie am 11. daselbst angekommen sind (wie der Bericht es besagt), so hätten sie in 4 Tagen 51 deutsche Meilen, täglich über 12 deutsche Meilen zurückgelegt. — Wenn Infanterie in einem Lande, wie die Wallachei, 51 deutsche Meilen in 12 Tagen zurücklegt, so würde dies schon als eine große Anstrengung betrachtet werden müssen, und schwerlich mehr zu leisten sein. An die Unmöglichkeit, daß das Corps vom 8. bis 11. bei bei Turtukay sein konnte, schließen sich aber noch viele andere an. — Der Bericht-Erstatter läßt in der Nacht vom 11. bis 12. May die Russische Armee gleich nach ihrer Ankunft an der Donau bei Turtukay übergehen. Der dort aufgestellte Pascha flieht nach Rustschuk. Rustschuk liegt 8 deutsche Meilen von Turtukay. — Den 13. unternimmt der Pascha mit 15,000 Mann einen Ausfall von Rustschuk nach Turtukay; dort wird er an demselben Nachmittage geschlagen, während der Reiseffendi mit 5 Pascha's und 65,000 Mann auf der anderen Seite bei Silistria geschlagen wird, Kanonen und große und kleine Mörser verliert. Daß große Mörser mit ins Feld genommen werden, ist etwas ganz neues. Es ist kaum möglich, mehr Unsinn in einem engen Raume zusammen zu häufen, und deshalb sehr zu beklagen, daß eine Zeitung solches elendes Machwerk aufgenommen hat, wodurch andere verleitet werden, ihr nachzufolgen. Was für Absichten der Verfertiger des Berichts gehabt haben kann, läßt sich schwer errathen. Indeß sey es, daß er in den Fonds spielen, sey es, daß er einen schlechten Spaß treiben wollte, immer bleibt die Sache unwürdig, um so mehr, als die Relation bekannte Russische Namen von Gebliebenen und Verwundeten enthält; wenn es gleich möglich ist, daß die Offiziere, wie sie hier bezeichnet werden, bei der Armee gar nicht bestehen.

Ein Schreiben aus Petersburg sagt: Das Princip unsers gegenwärtigen Krieges mit der Türkei beruht auf folgendem Umstande: Die stets zunehmende Entwickelung der südlichen Provinzen Rußlands erfordert die vollkommene Freiheit der Schiffahrt auf dem schwarzen Meere, und zwar eine factische Freiheit ohne die mindeste Beschränkung. So lange die Grundlagen derselben nicht unerschütterlich begründet sind, ist zwar an Waffenstillstand, nicht aber an vollkommenen Frieden mit dem ottomannischen Reiche zu denken. (Leipz. Z.)

Bekanntlich lassen sich viele Türken, weil sie die Existenz ihrer Macht in Europa als blos provisorisch betrachten, nach ihrem Tode auf das asiatische Ufer bringen und daselbst begraben. Dieser Glaube hat den Todtenacker zu Scutari, dem alten Chrysopolis, zum prächtigsten und größten des Orients gemacht. — Ein wunderbarer Anblick, dieses unermeßliche Gebiet des Todes, welches in der Mitte von einer Allee durchschnitten wird, an deren Ende der Kiosk der Sultanin Valide und das Meer mit seinen Inseln erscheint. Ein Wald von Cypressen bekränzt die Allee auf beiden Seiten; überall treten die schönsten und reichsten Grabmäler, grün und roth bemalt und mit Gold verziert, dem aufmerksamen Wanderer entgegen. Ein Palmbaum mit reifen Früchten, ein Rosenstock mit blühenden Rosen auf den Marmor gravirt, zeigt, daß hier ein Mann ruht, der wohlthätig, dort eine Frau, die schön war; oder man sieht goldene Gefäße mit goldenen Früchten, Körbe mit Trauben, Feigen und Granaten und tausend andere Embleme — Sprüche aus dem Koran dürfen nicht fehlen, — wodurch der schöne und hoffnungsvolle Zusammenhang zwischen Zeit und Ewigkeit symbolisirt wird. Jedes Grab ist ein Blumenbeet. Man erkennt das Alter des Verstorbenen an der Höhe und an dem Alter der Cypresse, die über seinem Haupt, neben seinem marmornen oder steinernen Turban steht. Jeder Todte hat seinen Baum. Diese großen Cypressenwälder sind es, welche die Ansicht von Smyrna und Konstantinopel so malerisch machen. Sie sind die öffentlichen Spaziergänge, ihre Lage ist immer gut gewählt. Für den Orientalen hat der Tod nichts schreckhaftes, er wendet sein Haupt, wenn seine Stunde kommt, nach Mekka und stirbt.

Am 24. v. M. gingen durch Mainz wieder 30 Familien, bestehend aus 120 Köpfen, aus dem Würtembergischen, auf ihrem Wege nach Amerika.

Die so häufig erwähnte Wasserschlange, deren Daseyn vielfach in Zweifel gezogen wurde, ist nun endlich in der Nähe der Schiffsinsel gefangen, und von der Goelette Pomona am 31. März nach Neuorleans gebracht worden. Dem Vernehmen nach soll sie 50 bis 60 Fuß lang seyn, den Umfang eines kleinen Fasses haben, und die Farbe ihrer Haut der der Congo-Schlange gleichkommen.

Breslau, den 4. Juni. — Am 27sten v. M. wurde in Grüneiche ein Knabe, der mit seinen Eltern bei der dortigen Pachterin zum Besuch war, sammt letzterer von einer Kuh gefährlich angegriffen und verletzt.

Am 30sten desselben Monats wurde hinter dem Stabholz-Platze am rechten Oder-Ufer ein männlicher, schon ganz in Fäulniß übergegangener, unbekannter Leichnam gefunden.

Am nämlichen Tage fiel bei einem Baue im Bürgerwerder ein Maurergeselle beim Wölben eines Fensters, zu dem er sich unvorsichtigerweise zu weit herausgebogen hatte, rückwärts herab, und wurde besinnungslos in das große Kranken-Hospital gebracht.

Für diejenigen, welche die vermögenslose Schiffer Ertel, deren Kahn im Monat Februar d. J. hier, unfern der Sandbrücke, verunglückte, mit milden Beiträgen unterstützt haben, wird die Nachricht nicht ohne Interesse seyn, daß erstere dadurch im Nahrungsstande erhalten worden, am 26sten v. M. mit ihrem in Jeltsch neu erbauten Kahne hier angekommen, und demnächst mit einer Ladung Salz nach Cosel abgegangen ist.

Die Ursulinerstraße, welche bisher in dem an die Stockgasse gränzenden Theil ein sehr unheimliches Ansehen hatte, beginnt einen freundlicheren Anblick zu gewähren durch die hellen, heitern Farben, womit viele der dortigen Häuser neu abgeputzt worden sind. Hieran hat der in Nro. 21 daselbst wohnende Bürger und Kretschmer, Herr Kraft, ein besonderes Verdienst, indem er aus löblichem, regen Interesse für das Allgemeine mehrere seiner Nachbarn nicht nur zur Abputzung der Häuser disponirt, sondern auch, wo es Noth that, dabei auf alle Weise unterstützt hat. Es ist überhaupt in hiesiger Stadt für den äussern Abputz der Häuser seit Kurzem viel geschehen, obwohl noch viele derselben zu sehen sind, deren Eigenthümer in Bekundung ihrer Liebe zur Reinlichkeit nicht über das unterste Stockwerk hinausgekommen sind.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 31 männliche und 26 weibliche, überhaupt 57 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 5, an Lungen- und Brustleiden 14, an Schlagfluß 1, an Altersschwäche 8, an Krämpfen 11.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 5 Jahren 17, von 5 — 10 Jahren 2, von 10 — 20 Jahren 2, von 20 — 30 Jahren 2, von 30 — 40 J. 8, von 40 — 50 J. 3, von 50 — 60 J. 7, 60 — 70 J. 5, von 70 bis 80 J. 7, von 80 — 90 J. 3, von 90 — 100 J. 1.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnitts-Preisen verkauft worden: 1317 Scheffel Weitzen à 2 Rthlr. - Sgr. 10 Pf.; 2974 Scheffel Roggen à 1 Rthl. 27 Sgr. 10 Pf.; 88 Scheffel Gerste à 1 Rthl. 9 Sgr. 8 Pf.; 74 Schff. Hafer à 1 Rthlr. 4 Sgr.; mithin ist der Scheffel Weitzen um 3 Sgr. 4 Pf., Roggen um 9 Sgr. 2 Pf., Hafer um 1 Sgr. 2 Pf. theurer, dagegen Gerste um 4 Sgr. 4 Pf. wohlfeiler geworden.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner jüngsten Tochter mit dem Herrn A. H. Heymann, aus Straußberg, zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

Breslau den 1. Juni 1828.

M. S. Leipziger.

Als Verlobte empfehlen sich

Johanna Leipziger.

A. H. Heymann.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 28. May hierselbst vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Kolbnitz den 1. Juni 1828.

Gustav von Haugwitz, Ober-Landes-Gerichts-Assessor.

Sophie v. Haugwitz, geb. v. Czettritz, aus Neuhaus.

Todes-Anzeige.

Den am 19ten v. M. nach einem fünfmonatlichen Krankenlager an der allgemeinen Wassersucht erfolgten Tod unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, des Doctor M. Anton Meyer, zeigen wir allen entfernten Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme.

Natibor, den 26. May 1828.

Fanny Meyer, geborne Wewer, als hinterlassene Wittwe.

Otto Meyer,
Marie Meyer, } als Kinder.
Pauline Meyer,

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 4ten: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers.

Erste Beilage zu No. 129. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 4. Juni 1828.

In W. G. Korns Buchhandl. ist zu haben:

Interessante Reise-Nachrichten eines südamerikanischen Offiziers von Mainz nach London. 2te Aufl. 8. Eisenberg. Schöne. 23 Sgr.

Kalm, Fr. L. v., Materialien zu erbaulichen und populären Religionsvorträgen, vorzüglich in Landkirchen. gr. 8. Helmstädt. Fleckeisen. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Rumpf, J. D. F., der Geschäftsstyl in Amts- und Privatvorträgen, mit belehrenden Beispielen zum Selbstunterrichte. 3te verm. Ausg. gr. 8. Berlin. Hayn. 1 Rthlr. 23 Sgr.

Rumpf, J. D. F., der Privatsecretair. Ein praktisches Handbuch zur Abfassung aller Arten von Briefen 2c. 2r Theil. gr. 8. Berlin. Hayn. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf v. Stolberg, von Peterswaldau; Hr. v. Reinersdorff, von Stradam; Hr. Faßong, Oberamtm., von Kritschen; Hr. Faßong, Oberamtm., von Kaltvorwerk; Hr. Graf v. Zedlitz, von Rosenthal. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Baron v. Zedlitz, Landrath, von Wohlau; Hr. v. Bibran, Landschafts-Director, von Modlau; Hr. Dähne, Kaufm., von Leipzig; Hr. Förster, Kaufm., von Grünberg; Hr. Böcking, Kaufm., von Dortmund; Hr. Fuhrmann, Kaufm., von Lennep; Hrn. Gebrd. Waldhausen, Kaufleute, von Essen; Hr. Schulz, Oberamtm., von Schönau; Hr. Bräunert, Kaufm., von Magdeburg; Hr. Kletschke, Hr. König, Kaufleute, von Berlin. — In der goldnen Gans: Hr. Rother, geh. Ob. Finanz-Rath, von Rogau; Hr. Schuster, Kaufm., von Frankfurt a. M.; Hr. Landgraf v. Fürstenberg, von Brünn; Hr. Alberti, Gutsbes., von Haltauf; Hr. Graf v. Metiich, von Silbitz; Hr. v. Zedlitz, Landrath, von Schönau; Hr. v. Minkwitz, von Haltauf; Hr. v. Dresky, von Tschammendorff. — Im Rautenkranz: Hr. Graf zu Solms, von Berlin; Hr. Graf v. Sierakowsky, von Scamoczi; Frau Gräfin Niemiericz, von Warschau; Hr. Kralowansky, Doktor, von Ungarn; Hr. Fentol, Hr. Röse, Kaufleute, von Leipzig; Hr. Starkey, Kaufm., von Huddringfield. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Teichmann, Kammerherr, von Kraschen; Hr. Graf v. Dyhrn, von Stromm; Hr. v. Frankenberg, Landschaftsdirektor, von Schreibendorff; Hr. Pohl, Oberamtm., von Ritterwitz; Hr. Pohl, Gutsbes., von Borkendorff; Hr. Mentzel, Oberamtm., von Grunau; Hr. Schäffer, Gutsbes., von Danckwitz; Hr. Hasse, Oberamtmann, von Klein-Jeseritz; Hr. Graf v. Malzan, von Gros-Bresa; Hr. v. Schickfuß, von Hausdorff; Hr. v. Prosch, von Hausdorff. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf von Mycielsky, von Priebus; Hr. Graf v. Potulicki, von Posen; Hr. Graf v. Potulicki, von Sielce. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Lüttwitz, Rittmeister, von Körnitz; Hr. Fritsch, Secretair, von Trachenberg; Hr. Fritsch, Oberamtmann, von Klein-Peterwitz; Hr. Schütz, Posthalter, von Wierischau; Hr. Graf v. Burghauß, Major, von Mühlatschütz; Hr. Brandt, Oberamtm., von Nieder-Luzine; Hr. Diebitz, Oberamtmann, von Sulau; Hr. Spitzbarth, Oberamtm., von Peukau; Herr Laube, Gutsbes., von Trachenberg; Hr. Graf v. Burghauß, Major, von Mühlatschütz. — Im 2 goldnen Löwen: Hr. König, Hüttenrath, von Matzdorf, Hr. Schönwald, Kaufmann, von Friedland; Hr. Ehrlich. Kaufm., von Brieg; Hr. Sittenfeld, Gutsbes., von Leipe. — Im weißen Storch: Hr. v. Blumenstein, General-Major, von Konradswaldau; Hr. v. Wenzky, Gutsbes., von Krzizankwitz; Hr. Wecker, Gutspächter, von Wohlau; Hr. Wecker, Kaufm., von Grünberg; Hr. Scharff, Gutsbes., von Költschen; Hr. Gocht, Gutsbes., von Gros-Graben; Hr. Täuber, Gutsbes., von Heidersdorff; Hr. v. Knorr, Gutsbes., von Wahlstadt; Hr. v. Adlersfeld, Bürgermeister, von Neustadt; Hr. Walther, Gutsb. von Tschirskau. — In der goldnen Krone: Hr. Reinert, Gutsbes., von Wersingave; Hr. Caps, Oberamtm., von Wengern; Hr. Schlesinger, Kaufm., von Strehlen. — Im goldnen Löwen: Hr. Gläser, Gutsbes., von Wäldchen. — In den 3 Hechten: Hr. v. Bronikowsky, a. d. G. H. Posen; Hr. Erbe, Oberamtm., von Rosenau; Hr. Großer, Gutsbes., von Nieder-Giersdorff. — Im röm. Kaiser: Hr. v. Prittwitz, von Kreisewitz. — In der großen Stube: Hr. v. Koszutsky, von Posen. — Im rothen Löwen: Hr. Kadler, Domainenpächter, von Cainowe; Herr Seidel, Oberämtm., von Schönau; Hr. Opitz, Gutsbes., von Semmelwitz. — Im Kronprinz: Hr. Kanther, Gutsbesitzer, von Kauffung. — Im Schwerdt (Nicolaithor) Hr. Clarenbach, Kaufm., von Hückeswagen; Hr. Schneider, Prediger, von Dresden; Herr Haynemann, Kaufmann, von Magdeburg; Frau von Howerbeck, von Jauer. — Im Privat-Logis: Hr. v. Kurowsky, Gutsbes., von Malewo, Schmiedebrücke No 26. Herr v. Witkowsky, Gutsbes., von Gowarzewo, Schmiedebrücke No. 50. Herr Meißner, Gutsbes., von Zauthau, Schmiedebrücke No 21. Hr. v. Czarnowsky, Gutsbes., vom G. H. Posen, Ursulinerstraße No. 27. Hr. Gr. v. Praschma, Major, von Falkenberg, Ritterplatz No. 1. Hr. Baron v. Langermann, von Brodelwitz, Schuhbrücke No. 49. Hr. Schmidt, Gutsbesitzer, von Dobersdorff, Universitätsstr. Hr. v. Stengel, Landes-Aeltester, von Oberschlesien, Breitestr. No. 29. Hr. v. Wierzbicki, von Zamoß, Hr. v. Mierzewsky, von Grabow, Gutsbes., beide Karlsplatz No. 1. Hr. v. Skrbensky, Gutsbes., von Steinau, Hr. v. Pannwitz, Rittmeister, von Klischau, beide Junkernstr. No 20. Hr. Braun, Hr. Daum, Kaufleute von Grünberg, beide Reuschestr. No. 56. Herr Baron von Wechmar, von Zedlitz, Hr. v. Sydow, Gutsbes., von Thamen, Hr. Beyer, Oberamtm., von Czarnowanz, sämmtl. am Ring No. 15. Hr. Scheusner, Oberpostsecr., von Bunzlau, Schweidnitzerstr. No. 3. Hr. v. Promnitz, Gutsbes., von Gräben, Hr. Beyer, Justizrath, von Neisse, Hr. Hauer, Gutsbes., von Lindenau, Hr. Englisch, Gutsbes., von Groß-Nossen, sämmtl. Ohlauerstraße No. 6. Hr. Unverdorben, Hr. Schneider, Hr. Albrecht, Kaufleute, von Dahme, sämmtl. Blücherplatz No. 18. Hr. v. Thielau, Landes-Aeltester, von Lampersdorff, Junkernstr. No. 2. Hr. v. Wully, Kapitain, von Pilgramsdorff, Reuschestr. No. 61. Hr. Leidfort, Kaufm, von Bremen, Junkernstr No. 28. Hr. Brook, Kaufm, von England, am Ring No. 16. Hr. Braun, Oberamtm., von Rothschloß, Hr. Trentin, Oberamtm. von Luschwitz, Hr. Haße, Gutsbes., von Kunersdorff, sämmtl. am Ring No. 22. Hr. v. Sichart, Hauptm., von Dalbersdorff, Hr. Baron von Zedlitz, von Boguslawitz, Hr. Baron v. Chapelié, von Prenzlow, sämmtl. Schuhbrücke No. 3. Hr. Schwarzer, Gutsbes., von Eisenberg, Hr. Pfeiffer Gutsbes., von Groß-Lauden, beide Schuhbrücke No. 79. Hr. Puels, Kaufm, von Schwürbitz, Schweidnitzerstraße No. 37. Hr. Schrodt, Oberamtm., von Soppau, Katharinenstr. No. 13. Hr. v. Mielecki, Hr. v. Kiciuski, Hr. v. Potworowsky, Hr. v. Unruh, Gutsbes., vom G. H. Posen,

Hr. v. Wolniewicz, Gutsbes., von Dembisz, sämmtlich Schmiedebrücke No. 12. Hr. v. Wiescolowski, Gutsbes., von Strzyzew, Schuhbrücke No. 19. Hr. Porges, Kaufm., von Prag, Ohlauerstr. No. 77. Hr. v Ciesielsky, Gutsbes., von Czarauszki, Albrechtsstr. No, 57. Hr. Unger. Rentm., von Bitschin, Bischofsstr. No 10. Hr. Baron v. Gregory, von Schlaupe, Hr Baron v. Tschammer, von Tromsdorff, beide Albrechtsstr. No. 48. Hr. Cogho, Oberamtm., von Hermsdorff, Albrechtsstr. No. 25. Hr. Mentzel, Oberamtm., von Greifenstein, am Ring No. 39. Frau Schiwig, Gutsbesitzerin, von Grzibowitz, Neumarkt No. 12. Hr. Thiele, Oekonomie-Commiss., von Archiszewo, Hummerei No. 5. Hr. Neugebauer, Justiz-Rath, von Sulau, Hr. Mültzer, Gutsbes., von Mislawitz, beide Reuschestr. No. 76. Herr Buchwald, Hr Vogt, Oberamtleute, beide Junkernstr. No. 7. Hr. Voigt, Inspektor, von Barschau, am Ring No. 21. Hr. v. Busse, Rittm., von Würchwitz, Schweidnitzerstr. No. 7. Hr. Dzielnitzer, Kaufm., von Natibor, Ohlauerstr. No. 5. Hr. Nicholson, Hr. Swaine, Kaufleute von London, beide Junkernstr. No 32. Hr. Fürst zu Carolath, von Beuthen, Schweidnitzerstr. No. 47. Hr. Bartsch, Inspector, von Ströblau, Schweidnitzerstr. No. 48. Hr. Volkmer, von Nieder-Hausdorff, Hr. Ratzke, von Rengersdorff, Gutsbesitzer, beide Karlsstr. No. 50. Hr. Lehmann, Gutsbes., von Groß-Monau, Hr. Baron v. Renz, von Großburg, Hr Baron v. Stosch, von Neobschütz, Hr. Müller, Gutsbes, von Lompraschütz, Hr. Walter, Oberamtm., von Geseß, sämmtlich Hummerei No. 3. Hr. Teichmann, von Brockendorff, Hr. Teichmann, von Deichslau, Gutsbes., beide Kränzelmarkt No. 7. Hr. Gierth, Gutsbes., von Schönfeld, Albrechtsstr. No 30 Hr. Hänsch, Gymnasien-Direktor, von Ratibor, Frau v. Klinggräff, von Schollendorff, beide Basteigasse No. 5. Hr. Müller, Lieutenant, von Wirchland, Ohlauerstr. No. 69. Hr. Kreisel, Oberamtm., von Leonhardwitz, Schmiedebrücke No. 15. Hr. Larisch, Gutsbes., von Gräditz, Bischofsstr. No. 15. Hr. v. Kreski, von Grembanin, Schmiedebrücke No. 13. Hr. v. Wallenberg, von Krehlau, Herr Baron v. Schwemler, von Lisknove, beide Albrechtsstraße No. 48. Hr. v. Przelusky, vom G H. Posen, Ursulinerstr. No. 27. Hr. v. Rembowsky, Präsident, von Krotoszyn, Messergasse No. 8, Hr v. Seher Thoß, Lieutenant, von Hohenfriedeberg, Altbüßerstr. No. 28. Hr. v. Winterfeld, Major, von Pohl. Wartenberg, Schmiedebrücke No 47. Hr. Oelsmüller, Pastor, Hr. v. Nikisch, von Senitz, beide Schuhbrücke No. 13. Hr. Stürmer, Inspektor, Schmiedebrücke No. 29. Hr. v. Maslowsky, von Milenzin, Schuhbrücke No 34. Hr. Heyer, Oberamtm von Schamdorff, Messergasse No 30. Hr. v. Chmielowsky, a. d. G. H. Posen, Universitätsplatz No. 9. Hr. Nagel, Gutsbes., von Johnsdorff, Kupferschmiedestraße No. 10. Hr. Drescher, Gutsbes., von Wiersbel, Kupferschmiedestr. No. 46. Hr. Samerofky, Gutsbes., von Karitz, Hr. Engel, Hauptm., von Trebisch, beide Odergasse No. 16. Hr. v. Rappard, Hauptm., von Benice, Reuschestraße No. 5. Hr. Höhlmann, Oberamtm., von Schweinsdorff, Herrenstraße No. 28. Hr. v. Dobschütz, Generallieut., am Ring Nro. 56. Hr. Steinbart, Oberamtm., von Bürgsdorff, Ring N. 11. Herr v. Förster, Rittmeister, von Mittlau, Hr. v. Kessel, von Leschkowitz, beide Friedrich Wilhelmsstr. No. 3. Hr. Dreßer, Kaufmann, von Leipzig, am Ring No. 11. Hr. Jander, Gutsbes., von Lendschütz, Oderstr. No. 8. Hr. v. Tschammer, Landschafts-Direktor, von Hochbeltsch, Kupferschmiedestraße N. 33. Herr Stappelfeldt, Oberamtm., von Briese, Nicolaistraße No. 10. Hr. Butzky, Gutsbes., von Nausse, Hr. Reimann, Gutsbesitzer, von Lang-Heinersdorff, Hr. Butzky, Gutsbes., von Rachen, Hr. Butzky, Gutsbes., von Ströhoff, sämmtl. am Ring N. 57. Hr. Böhm, Gutsbes., von Dembyhammer, Karlsstr. No. 32. Hr. Janke, Oberamt., von Züllichau, Hr. Adam, Inspector, von Saabor, beide Reuschestr. No. 8. Hr. v. Prittwitz, von Glauche, Herr v. Götz, von Brzezinke, beide am Ring N. 50. Hr. Opitz, Oberamtm., von Fürstenstein, Ring No. 51. Herr Treutler, Gutsbes., von Vorwinzig, Elisabethstraße Nro. 3. Hr. Janisch, Oberamt., von Krobusch, Hr. v. Drogetzky, von Jarotschin, beide Oderstr. No. 2. Frau Gräfin v. Sternberg, von Rothwasser, am Rathhaus No. 10. Hr. v. Ohlen, Landrath, von Grottkau, Hr. v. Ohlen, Landrath, von Namslau, beide am Ring No. 11; Hr. Kunze, Oberamtm., von Marklissa, Hr. Lange, Oberamtm., von Hausdorff, beide Reuschestraße Nro. 8. Hr. Graf v. Reichenbach, Obrist-Lieut., von Schönwald, Schmiedebrücke No. 65. Hr Lucanus, Gusbes., von Molwitz, Reuschestraße Nro. 6. Hr. Graf v. Myciełsky, Hr. v. Bentkowsky, Probst, a. d. G. H. Posen, beide Schmiedebrücke No. 58. Hr. Rauthe, Gutsbes., von Karau, Stockgasse Nro. 29. Hr. v. Berge, Landrath, von Liegnitz, Nicolaistraße Nro. 74. Hr. Bartsch, Inspector, von Schönjohnsdorff, Hr. Schrödter, Gutsbes., von Heinrichau, beide Nicolaistraße No. 7. Herr v. Minkwitz, von Grunwitz, Nicolaistr. No. 21. Hr. Frosch, Gutsbes., von Mittel-Steinkirch; Herr Nandel, Gutsbes., von Lauban, Hr. Wiedemuth, Inspector, von Langen-Oels, sämmtl. Büttnerstr. No. 27. Hr. v. Schikfuß, von Märtzdorff, neue Weltstraße Nro. 32. Hr. Giebel, Hr. Seeliger, Kaufleute, von Braunschweig u. Reuschestraße Nro. 4; Hr. Trinius, Kaufm., von Leipzig, am Rathhaus, No. 13; Hr. Graf v. Pükler, von Borislawitz, Nicolaistraße No. 77; Hrn. Gebrd. v. Lekow, von Kammerswaldau, Nicolaistr. N. 22; Hr. Stiegler, Gutspächter, von Baszkow, Elisenstraße No. 4. Hr. Graf v. Krzyzanowsky, von Pakoslaw, Nikolaistraße No. 1. Hr. v. Wezyk, von Mikonice, Hr. v. Wezyk, von Rzetnice, beide Schmiedebrücke No. 63. Hr. Schlinzing, Amtsrath, von Sorau, am Rathhaus No. 9. Herr von Woykowsky, Landrath, von Schweidnitz, Ohlauerstraße N. 2. Hr. Rosemann, Gutsbes., von Knobelsdorff, Schweidnitzerstr. No. 4. Hr. Harrer, Hr. Matusch, Kaufleute von Züllichau u. am Rathhaus No. 5. Hr. Schubert, Gutsbes., von Ober-Kunitz, Hr. Schubert, Gutsbes., von Waldau, Hr. Schubert, Gutsbes., von Lobendau, sämmtl. Kupferschmiedestr. No. 25.

Proclama.

Das unterzeichnete Königliche Oberlandesgericht hat die Cichorien-Fabrikant Boberschen Subhastations- und Administrations-Angelegenheiten vor sich gezogen, und macht hiermit bekannt: daß die in Subhastations-Sachen des dem Cichorien-Fabrikant Bober gehörigen, sub No. 86. vor dem Ohlauer Thor gelegenen, der Wolfswinkel genannten Grundstücks auf den 10. Juni d. J. und der sub No. 703 a) und b) vor dem Oderthore gelegenen Grundstücke, auf den 25. Juni d. J. anstehenden peremtorischen Termine nicht auf dem Königl. Stadt-Gericht, sondern auf dem hiesigen Königlichen Oberlandesgericht vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Gebel abgehalten werden sollen. Breslau, den 20sten Mai 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag zweier Real-Gläubiger soll das dem Kretschmer Johann George Uhle gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 8437 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Prozent aber, auf 9795 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Haus No. 1923. des Hypothekenbuchs, neue No. 50. auf der Schmiedebrücke, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingela-

den, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 1. April 1828 und den 3. Juni 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 5ten August 1828 Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Metzke, in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung des Königl. Stadt-Waisen-Amtes der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 6. Dezember 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Das dem hiesigen Kranken-Hospital zu Allerheiligen gehörige, 1 1/2 Meile von Breslau und 1 1/2 Meile von Lissa entfernte Gut Herrnprotsch, mit dem Vorwerk Johannisberg, enthaltend: 1120 M. M. 130 QR. Acker, 219 M. M. 99 QR. Wiesen, 17 M. 41 QR. Gärten, 31 M. 119 QR. Teiche und Lache und 291 M. 84 QR. Gräserei und Hutung nebst einer Brennerei und den Diensten und Zinsen der Dörfer Herrnprotsch, Peiskerwitz, Sandberg und Domslau, soll wegen plötzlich erfolgtem Ableben des bisherigen Pächters, von Johanni d. J. ab, auf 9 hintereinanderfolgende Jahre anderweitig verpachtet werden, und haben wir hierzu auf den 13ten Juni d. J. einen Termin anberaumt. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr, auf dem rathhäuslichen Fürstensaale hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Pachtbedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Klug hieselbst und in Herrnprotsch auf dem Wirthschaftshofe, eingesehen werden.

Breslau den 30. Mai 1828.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete:
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Subhastation.

Auf den Antrag der Erben wird das zum Nachlasse des zu Stolz verstorbenen Johann Gottfried Fiedler gehörige sub No. 67. gelegene Bauergut, ortsgerichtlich auf 2954 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. geschätzt, zur Befriedigung der Nachlaßschulden zum öffentlichen Verkauf gestellt. Demnach werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in den hierzu angesetzten Terminen, den 2ten Juni und den 2ten August, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 6ten October d. J. Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Kanzlei in Stolz zu erscheinen, ihre Gebote unter die ihnen vorzulegenden Bedingungen abzugeben und zu gewärtigen, daß demnächst, dafern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Frankenstein den 21. März 1828.

Das Patrimonial-Gericht der Herrschaft Stolz.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers wird das allhier sub No. 43. gelegene, der Barbara verehelichte Schneider Zawada zugehörige, auf 390 Rthlr. heut gewürdigte Haus, Acker und Stallung in dem einzigen mithin peremtorischen Termine den 23sten Juny c. verkauft, zu welchem Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag, wenn sonst die Gesetze nicht eine Ausnahme verstatten, sofort zu gewärtigen hat, und können die diesfälligen Kaufsbedingungen bei uns während der Amtsstunden eingesehen werden. Lublinitz den 12ten April 1828.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Real-Creditoris soll die zu Rogau am Zobten belegene, bereits am 21sten Februar 1824 auf 3617 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigte Fleischerei des Carl Friedrich Burghardt zu Rogau, nebst 68 Morgen 64 □Ruthen Ackerlandes und sonstigem Zubehör in dem anberaumten Termine den 3ten April, den 3ten Juny und peremtorie den 9ten August an den Meist- und Bestbietenden öffentlich veräußert werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, sich auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rogau mit der erforderlichen Legitimation ihrer Besitz- und Zahlungsfähigkeit einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Auf Nachgebote wird nur vor abgefaßten Adjudicatoria und unter Beobachtung der Amtsblatt pro 1825 Stück III. Nro. 3. gegebenen Vorschriften, Rücksicht genommen werden. Die Taxa fundi ist sowohl im Gerichtskretscham zu Rogau als auch bei dem Königlichen Land- und Stadtgericht zu Zobten wie bei dem Gerichts-Amt Rogau zu ersehen.

Schweidnitz den 21sten Januar 1828.

Das Landräthlich von Wentzky Rogau-Rosenauer Gerichts-Amt.

Anzeige.

Einige, wenig verschuldete hiesige Besitzungen sind auf Landgüther von 20 bis 50,000 Rthlr. zu vertauschen, auch werden Pachten auf Güter an cautionsfähige Pächter von 1000 bis 8000 Rtlr. gesucht. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir Nicolai-Straße, goldne Kugel.

Guts-Verkauf.

Ein Dominium ohnweit Breslau, welches in jedes der 3 Felder 200 Scheffel alt Maas guten Kornboden Aussaat, hinlänglich Holz und Wiesewachs und 6 Dreschgärtner hat, 400 Stück Schaafe und 10 Kühe hält, Wohn- und Wirthschafts-Gebäude im besten Baustande sind, ist für den billigen Preis von 12000 Rthlr. mit einer Anzahlung von 3 bis 4000 Rthlr. Veränderungs wegen zu verkaufen. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir Nicolai-Straße goldene Kugel.

Anzeige.

Dominial-Güter von 10 bis 200,000 Rthlr. in allen Gegenden Schlesiens weiset für billige Preise und unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen nach: das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nicolai-Straße, goldne Kugel.

Verkaufs-Anzeige.

Familien-Verhältnisse wegen, soll das im Oppelner Kreise bei den Zedlitzer Hüttenwerken, unweit Malapane gelegene Guth Beatenhof nebst Potaschsiederey meistbietend verkauft werden, und ist dazu der 27ste Juny 1828. festgesetzt worden, an welchem Tage Kauflustige nach Beatenhof eingeladen werden. Das Guth ist zu 148 Scheffel Aussaat catastrirt, hat ein massives, bequem eingerichtetes Wohnhaus, und eben dergleichen Wirthschaftsgebäude, mit edlen Sorten besetzte Obstgärten und vollständiges Wirthschafts-Inventarium, und eignet sich, seiner angenehmen Lage und sonstigen Verhältnisse wegen, sowohl zum angenehmen ländlichen Wohnsitz, als auch zum Betrieb eines Gewerbes. Auch ist das Inventarium der Potaschsiederey vollständig und gut. Das Nähere ist bey dem Herrn von Wallhofen auf Kneja zu erfahren, und das Guth und Potaschsiederey jederzeit zu besichtigen. Der Zuschlag hängt von der Genehmigung des heutigen Besitzers ab.

Schaaf-Vieh-Verkauf.

Auf dem Vorwerk Friedewalde bei Breslau stehen 100 Stück National Sächs. Mutter- und 150 Stück dergleichen Hammel zu verkaufen, das Vieh ist im besten Gesundheits-Zustand und sind Wolleproben davon so wie das Nähere in der Handlung Friedr. Eduard Jähnisch am Markt No. 16 zu erfahren.

Breslau den 2ten Juny 1828.

Schaafe-Verkauf.

Auf dem Herzogl. Braunschweig-Oelsischen Amte Spahlitz, ganz nahe bei der Stadt Oels gelegen, sind 200 St. feine, zur Zucht taugliche Mutterschaafe, für möglichst billige Preise abzulassen.

Spahlitz, den 1sten Juni 1828.

Das Wirthschafts-Amt.

Zu verkaufen.

Pfauhühner billig zu verkaufen, Schweidnitzerthor, Gartenstraße No. 21.

Merino-Schaafe-Verkauf.

Auf der Majoratsherrschaft Kritschen, 3 Meilen von Breslau, 1 Meile von Oels, stehen circa 700 Stück hochfeine Merino-Mütter für den Zeiten angemessene Preise zum Verkauf. Kritschen den 1. Juny 1828.

Fascong.

Schaafe-Verkauf.

Auf den Kratzgauer Gütern $5\frac{1}{2}$ Meile von Breslau $1\frac{1}{2}$ Meile von Schweidnitz, stehen 250 sehr feinwollige einschürige Mutter-Schaafe für einen den jetzigen Zeiten angemessenen Preis zum Verkauf. Die diesjährige Wolle lagert in der Elisabet-Straße No. 5 in einem offenen Gewölbe.

Wagen-Verkauf.

Ein guter, in 4 Federn hängender halber Wagen mit Vorder-Verdeck, auf 4 Personen, und ein Leiter-Wagen stehen vor dem Ohlauer Thor, Kloster-Straße No. 83. im goldenen Apfel, zum billigen Verkauf.

Wagen-Verkauf.

Ein Landauer Staats-Wagen steht zum Verkauf, Sandstraße No. 7., bei Becker & Thiem.

Verkaufs-Anzeige.

Ein neuer, leichter moderner Stuhlwagen, ein und zweispännig zu fahren, steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf. Das Nähere deshalb ist beim Haushälter am Ringe (Naschmarkt) Nr. 48 zu erfahren.

Wagen-Verkauf.

Eine wohlconditionirte, sehr bequeme Chaise, mit abnehmbarem Vorderdeck, eisernen Achsen, und messingnen Büchsen, steht sehr wohlfeil zu verkaufen, in der heiligen Geiststraße an der Sandbrücke No. 21.

Zu verkaufen.

Ein leichter, gut conditionirter Brettwagen mit Schrotleitern, eine Siedeschneide, ein Sattel und ein paar Pferdedecken, sind billig zu verkaufen. Das Nähere Tauenzienstraße No. 2., beim Gärtner.

Anzeige.

Ein sehr empfehlungswerther ganz neuer Flügel, steht Veränderungshalber billig zu verkaufen, auf der Schweidnitzer Straße im Meerschiff, 2 Stiegen hinten heraus.

Flügel-Verkauf.

Ein Flügel, desgleichen ein Pianoforte, modern und gut gearbeitet, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, und kann Morgens von 10 bis 12 und Mittags von 1 bis 3 Uhr in Ansicht genommen werden, Ohlauerstraße No. 71. eine Treppe hoch.

Anzeige.
Es wird ein Gast- und Caffeehaus, in einem kleinen, lebhaften, an der Poststraße belegenen Städtchen, hiesiger Provinz auf Term. Johanni d. J. in Pacht zu nehmen gesucht. Wer nun deshalb in Unterhandlung zu treten gesonnen ist, beliebe seine diesfälligen Bedingungen in Portofreien Briefen, unter der Adresse E. F. in Breslau, neue Weltgasse No. 15 2 Treppen hoch, baldigst einzusenden.

Verkaufs-Anzeige.
Tuchscheer-Handwerkszeug ist zu verkaufen, in der neuen Weltgasse No. 33.

Anzeige.
Ein neues Orgelwerk mit 5 Stimmen, ist Veränderung wegen billig zu verkaufen: Näheres im Gewölbe am großen Ringe Nro. 27. Breslau d. 28. Mai 1828.

Anzeige.
In der Steingutniederlage, Junkernstraße No. 2, ist so eben ein großer Transport von weißen Teller, Tassen, Terrinen, Schüsseln rc. angekommen, welcher zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft wird.

Verpachtung der Kirschen auf der Schweden-Schanze in Oswitz
wozu Pachtlustige auf nächsten Donnerstag als den 5ten Juny morgens um 10 Uhr beim Coffeehause eingeladen werden.

Aecker- und Wiesen-Verpachtung.
Die dem Hospital zum heiligen Lazarus gehörigen vor dem Ohlauer Thor hieselbst belegenen Aecker und Wiesen sollen auf den 18ten Juni d. J. auf 6 oder 9 Jahre an einen Einzelnen oder an Mehrere verpachtet werden, wozu Pachtlustige am gedachten Tage in dem Hospital-Gebäude Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sich melden können. Die Pachtbedingungen liegen bei dem Schaffner Axmann zur Einsicht bereit, so wie auch Derselbe die zu verpachtenden Grundstücke anzeigen wird.
Breslau den 17ten May 1828.

Die Tuchhandlung G. L. Hertel, Nicolai-Straße No. 7.
empfiehlt zum gegenwärtigen Wolle-Markte ihr vollkommen sortirtes Laager von feinen, mittleren und ordinairen Tuchen, Circassiens, Dauphinets rc. in den modernsten Farben, zu geneigter Abnahme, und verspricht die reelste und billigste Bedienung.

☞ Aechtes ganz frisches Carlsbader-Salz ☜
in versiegelten Originalschachteln, habe erhalten und offerire selbiges billigst
G. F. W. Rüdiger,
in Breslau, Kupferschmiedestraße Nro. 14.

Kunst-Ausstellung.
Sowohl einheimischen als auswärtigen Freunden der Kunst dürfte es nicht unwillkommen sein, eine grosse Sammlung vorzüglicher Original-Gemälde aus der italienischen und niederländischen Schule, sehr schöner Glasmalereien, so wie einer reichhaltigen Auswahl älterer bis auf die neusten erschienenen Kupferstiche, Werken, Pariser et Münchner Lithographien, nebst andern Kunstgegenständen, gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. in Augenschein nehmen zu können. Die Ausstellung ist auf dem Ringe No. 40. zum schwarzen Kreuz, neben dem goldenen Hund eine Stiege hoch, von Morgens 9 bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Oel-Gemälde zu Altarbildern sich eignend, sind in der Kunst-Ausstellung zum Verkauf und zu geringen Preisen zu haben.
Julius Kuhr.
Am Ringe No. 40. neben dem goldnen Hund 1 Stiege hoch.

☞ Brunnen-Offerte. ☜
allerneueste Schöpfung
der
In- und ausländischen Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung, Schmiedebrücke Nro. 10.
Nachdem ich nun heut mit dem Abladen nachbenannter Brunnen fertig geworden bin, so empfehle ich allen Brunnen-Bedürfenden diese kräftigen bei schöner Witterung stattgefundenen Füllungen, mit dem Bemerken: daß meine Fuhrleute größtentheils 8 Tage an den Quellen haben warten müssen, ehe der gegebenen Vorschrift zu Folge die Schöpfung bewerkstelliget werden konnte —, und daß diese Füllungen Alle bei dem gehabten schlechten, feuchten, rauhen und kalten Wetter geschehenen und kürzlich eingetroffenen Schöpfungen übertreffen! —
Selter-, Fachinger-, Geilnauer-, Pyrmonter-, Eger-Franzens-, Salzquelle- und kalter Sprudel-, Marienbader-, Kreuz-, Saidschützer-Bitterwasser-, Püllnaer-Bitterwasser-, Langenauer-, Flinsberger-, Reinerzer-Brunn kalte und laue Quelle, Cudowa-, Mühl- und Ober-Salz-Brunn, ächtes Eger- und Carlsbader-Salz, in wohlversiegelten Original-Schachteln.
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
erstes Viertel der Schmiedebrücke, vom Ringe No. 10.

Mineral = Brunnen
von 1828er May = Schöpfung,

als: Marienbader=Kreuzbrunn, die Brunnen-Sorten von Egerfranzensbad, Selter=, Cudower=, Flinsberger=, Nieder-Langenauer=, Ober-Salzbrunn, Saidschützer= und Püllnaer Bitterwasser, erhielt und offerirt, um gütige Abnahme bittend, zu den allerbilligsten Preisen

die Mineral = Brunnen = Handlung
des G. F. W. Rüdiger in Breslau,
am Ecke der Kupferschmiedestraße und Schuhbrücke, im blauen Adler.

Anzeige.

Aecht fließenden, und frich gepreßten Caviar, sehr schönen fetten ger. Rhein= und Silber=Lachs, Brab. Sardellen, marin. Heringe, Meff. Citronen, eingesalzene oder Pöckel=Limonien, Apfelsinen, Mandeln in weichen Schalen, Pistazien, Feigen, Citronat, candirte Pommeranzen, Sultanin= und Trauben=Rosinen, Bamberger getrocknet Obst und Prunellen, Oliven, Franz. Capern, trockene Trüffeln, verschiedene Sorten feine Thees und Chocolade, Franz. Moutarde u. Pots, Engl. Senf=Pulver in Blasen, Cremser Senf, Franz. Estragon= und Grünberger Weinessig, Braunschweiger u. Berliner Schlackwurst, frisches Aixer und Prov.=Oel in Flaschen, feines Speise= und raffinirtes Rüb=Oel, besten Schweizer= desgl. grüner Kräuter=, Holl. Süßmilch=, Parmesan= u. Limburger Käse, Venet. und Marseiller weiße und bunte Seife, mehrere Sorten Faden=Maccaroni= und Façon-Nudeln, frische Hausenblase in Blättern, Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, ächten Offenbacher Marocco und Tabac d'Etrennes, Ital. Maraschino, Isländ. Eiderdaunen, feine Cigaros mit und ohne Posen, feinen Jam.=Rum, Colonial=Waaren u. Tabacke, offerire ich von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen; auch habe ich fortwährend ein Commissions=Lager von der Nathusiusschen Tabak = Fabrik in Magdeburg, wobei ich ebenfalls die billigsten Bedingungen mache.

Christian Gottlieb Müller,
an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

Die Weinhandlung von J. L. Sonneck,
Albrechts = Straße No. 51.
im ehemaligen J. Fiedlerschen Lokale,

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Ober= und Nieder=Ungar=Weinen, Mosel=, Würzburger=, Rhein= und alle Sorten französische Weine, als auch Champagner zu den möglichst billigsten Preisen.

Breslau am 1. Juni 1828.

Vaterländische Feuer = Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Als Haupt=Agenten dieses Instituts für Schlesien, dessen Solidité, billige Prinzipien und Pünktlichkeit in Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten hinreichend bekannt sind, um nicht der Empfehlung zu bedürfen, sind wir jederzeit bereit Anträge auf Versicherungen aller Art, anzunehmen.

F. E. Schreiber Söhne,
Albrechtsstraße No. 15.

Lebens = Versicherung.

Wir beehren uns, diejenigen Personen, welche bei der Londoner Union=Societät ihr Leben auf ganze Lebensdauer versichert haben, zu benachrichtigen: daß die Capital=Summen ihrer Policen durch die ihnen planmäßig verheißene, aus dem Avance des Geschäftes entstandene Dividende in Folge der jetzt stattgehabten Berechnung vergrößert worden sind, worüber die Interessenten unserer Agentur ihre sie betreffenden Benachrichtigungen bei uns in Empfang zu nehmen haben. Die große Sicherheit, welche dieses Institut durch ihr fundirtes Capital gewährt, die vortheilhafte Einrichtung, daß die Versicherten Antheil an dem periodisch sich ergebenden Nutzen erhalten, ohne die Verluste mittragen zu müssen, welche die Societät treffen könnten, so wie die prompte und rechtliche Handlungsweise, welche dasselbe bei den durch Todesfälle verursachten Ansprüchen jederzeit bewiesen hat, empfehlen zur Theilnahme an dieser Anstalt. Ueber den Zweck und den großen Nutzen der Lebens = Versicherung für Familien=Väter sowohl, als für Geschäftsmänner, zur Schulddeckung, Bürgschaft und in so vielen andern Lebens = Verhältnissen, unterrichtet der Plan, welcher unentgeltlich bei uns abzufordern ist. Breslau den 2. Juny 1828.

F. E. Schreiber Söhne,
Agenten der Londoner Union Lebens=Versicherungs-Societät.

Anzeige für Damen.

Zum bevorstehendem Wollemarkte empfehle ich mich ergebenst mit einer bedeutenden Auswahl von fertigen Kleidern, Oberröcken und Mänteln in Marcellin, Gros de Naples, und allen übrigen jetzt modernsten seidenen, baumwollenen und wollenen Stoffen, so wie Staubmäntel von rohem Battist und Jacconett, die vorzüglich für Reisende sehr empfehlenswerth sind. Durch ächte und gute Stoffe, geschmackvollem Ausputze und billige Preise werde ich stets bemühet seyn, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner verdient zu machen.

L. Wolff,
Damenkleider=Verfertiger, Reusche=Straße No. 7.

Anzeige.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Tabacks-Kunden verfehle ich nicht hierdurch schuldigst anzuzeigen, daß ich wiederum einen bedeutenden Transport von den so sehr beliebten (sich so schnell vergriffenen) guten und äußerst wohlfeilen Rauchtabacken aus der Fabrik des Herrn G. B. Jäkel in Breslau erhalten habe, und solche zu den Fabrik-Preisen verkaufe, als:

Türkischer Halb-Canaster in $\frac{1}{1}$ Pfd. à	8 sgr.	Schweres Preuß. Gew.
Hamburger Tonnen- —	7 —	
dito Halb-Tonnen-	6 —	
Breslauer Wappen roth	5 —	
dito dito gelb u. blau	4 —	
Griechen-Taback in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd.	3 —	
Berliner Taback weiß	$2\frac{1}{2}$ —	
dito dito blau	3 —	
Ohlauer Taback	2 —	

Auch habe, den mehreren Wünschen genügen zu können, — losen Hamburger Tonnen-Canaster mit erhalten, und bin dadurch in den Stand gesetzt, jeden kleinern Auftrag unterm Pfunde ausführen zu können. Hirschberg den 6. May 1828.

Johann Friedrich Bartsch, äußere Schildauer Straße No. 311.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit einem wohlassortirten Vorrath von Wiener Schnürmiedern, zu den festgesetzten Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr. Jedoch müssen Mieder, welche zur Verbesserung eines fehlerhaften Wuchses dienen sollen, wegen nothwendiger Ackuratesse, mit Zuziehung eines sachkundigen Arztes erst bestellt werden. Auch für Herren werden Bestellungen auf Corsets angenommen.

Bamberger,
Korset- und Damenkleider-Verfertiger
Riemerzeile No. 17.

§ Putz-Waaren für Damen. §

nach den neuesten Pariser Moden, als: Strohhüte, Basthüte, Spanhüte, Seidenhüte, Barets, Turbans, Toques, Bonnets, Blondenhauben, Diadems, Guirlanden, Kragen, Vorhemdchen, Straußfedern, Marabouts, Blumen und Modebänder, ferner:

französische Herrenhüte

Pariser Rouge de Théatre, Transparente Seifen und Eau de Cologne, empfiehlt zu billigen Preisen: A. E. Hoffmann,
vormals Pilet, am Blücher-Platz in den 3 Mohren.

Neuestes Etablissement einer Tuch- und wollenen Waaren-Ausschnitt-Handlung, des

Franz Karuth,

Elisabeth-Straße No. 13. (vormals Tuchhaus) im goldnen Elephant.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel, hochgeehrten Publiko, so wie meinen sehr schätzbaren Freunden hierorts und auswärts, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage obiges Etablissement eröffnet habe.

Ein wohl assortirtes Laager angekauft, bestehend in:

Extra feinen, feinen, mittlern und ordinairen Tuchen in allen Farben, div. modefarbenen Damentuchen, Casimiren, Circassias, Callmucks, alle Arten, besonders sehr schön zu Bademäntel sich eignende Flanelle, Pferdedecken, Friese, so wie seidne Herrenhüte, nach den neusten Formen, unter Zusicherung der größten Reellität und möglichster Billigkeit, soll mir das Vertrauen, um welches ich höflichst und ergebenst bitte, dauernd zu erhalten suchen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet. Breslau den 2ten Juny 1828.

Franz Karuth.

Die Tuchhandlung von Ferdinand Ilgner in Breslau

Ohlauer Straße No. 83., gegenüber dem Rautenkranz,

empfiehlt ganz ergebenst ihr aufs vollständigste assortirtes Lager von allen Gattungen Tücher, Casimiren, Damentuchen, Circassias, Flanellen, Sommerzeugen, und seidnen Herrenhüten zu ausgezeichnet billigen Preisen, und bittet daher um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Bekanntmachung.

Ich habe mich fest entschlossen, meinen Handel mit den besitzenden schönen Oelgemälden und Kupferstichen gänzlich aufzugeben und dieselben unterm Preise zu verkaufen, dagegen aber meine Handlung mit dauerhaften Möbeln und Spiegeln fortzusetzen. Uebrigens sind bei mir andere Sachen, als Görlitzer Fußdecken, die Elle zu 5 und 4 Sgr., einige Ball- und Redoutenkleider, verschiedene Kronleuchter und Lampen, eine sehr schöne Lira mit Perlemutter und ächtem silbernen Aufzuge, ein Meisterstück, alles zum billigsten Preise zu haben, wozu ich ein geehrtes Publikum einlade.

Friedrich Petersen,
Friedrich Wilhelms-Straße Nro. 76.

Taback-Anzeige.

Meinen hochgeehrten Abnehmern erlaube ich mir hiermit außer meinem allgemein beliebten Aromatischen Taback, folgende Sorten von bester Güte, zu den möglichst billigsten Preisen, ergebenst zu empfehlen:

Schnupftabacke.

Grand Cardinal, holländische doppel Mops- und Virgin-Carotten, Tabac de la Ferme, Manufactur Royal, Prinz Regent, Robillard, Carrada, Macuba, Macuba-Naturel, ächten Hollenderka Nessing, Marocco, Tabac à la Duchesse, Ungarisch Gebeitzten etc.

Cigarren.

ächte Havanna, Wodwille, f. Canaster, Portorico, Domingo, Maryland & Virgin mit und ohne Rohr.

Rauchtabacke.

fein Varinas & Portorico in Rollen, diverse Sorten geschnittene Canaster-Tabake in Packeten und loose, zum Preise von 3 bis 40 Sgr. pr. Pfd., bei Parthien mit Rabatt.

Carl Heinrich Hahn,
Schweidnitzer-Straße No. 7.

Einladung an die Herren Capitalisten.

Unterzeichnetes Büreau empfiehlt sich den in- und ausländischen Herren Capitalisten zur sichern Unterbringung ihrer verfügbaren Fonds von der größten bis zur kleinsten Summe, und verspricht denen Herren Capitalisten gegen sichere Hypotheken 5 auch 6 pCt. jährliche Zinsen und halbjährige Vorausbezahlung.

Anfrage- und Adreß-Bureau
am Markt im alten Rathhause.

Schaaf-Scheeren

und Vorlegeschlösser mit Vexir, beide ächt englisch, silberplattirte Steigebügel, Kandaren und Sporen, versilberte Zwingen, Gabeln und Schieber zu Regenschirmen, viele andere kurzen Waaren und die Arbeiten aus der Blinden-Unterrichts-Anstalt, empfehlen zu geneigter Abnahme ganz ergebenst

Breslau den 22sten Mai 1828.
W. Heinrich & Comp., am Ringe No. 19.

A. Rupprecht
Mannskleider-Verfertiger
Ohlauer-Straße im Rautenkranz No. 8.
empfiehlt sich einem hohen Adel und hochverehrten Publikum mit allen seinem Fache angemessenen Arbeiten, ganz nach dem neuesten Pariser Iournal de Mode zu möglichst billigen Preisen und prompter Bedienung bestens.

Reise-Gelegenheit nach Berlin

ist beim Lohnkutscher Rastalsky in der Weißgerber-Gasse, gewesenen Töpfer-Gasse No. 3.

Anzeige.
Die Specerei-Waaren-, Delicatessen-, Wein- und Tabak-Handlung
von
Friedrich Walter
am Ringe No. 40 im schwarzen Kreuz

empfiehlt außer ihrem bestens assortirten Lager sämmtlicher Specerei-Waaren, vorzüglich schönen, fetten, geräucherten Rhein-, Silber- und marinirten Lachs, echten fließenden Caviar, feinste Hausenblase in Blättern, echte italienische Maccarony in verschiedenen Façons, besten Holländischen, Schweitzer, grünen Kräuter-, Parmesan- und Limburger-Käse, Braunschweiger, Berliner und echte Veroneser Salami-Wurst, verschiedene Gattungen französische Capern, Brabanter Sardellen, Oliven, feinstes Provencer- und Tafel-Oel, trockene französische Trüffeln, weissen und braunen Perl-Sago, englischen Senf in Blasen, Moutarde de Maille, Frankfurther Wein-Mostrich, Cremser Senf, Französischen und Grünberger Wein-Essig, Muscateller-Trauben und Sultan-Rosinen, Mandeln in weichen Schaalen, Alexandriner Datteln, Smirner Feigen, lange und runde Hasel-Nüsse, feinste cristallisirte Vanille, echte Catharinen-Pflaumen, verschiedene Gattungen feine Thees, in Essig eingelegte Früchte, als: Potpourri, Champignons, Cornichons und türkischer Weitzen, besonders saftreiche süße Aepfelsienen, vollsaftige Citronen, Mallagaer Pöckel-Limonien, ausgezeichnet schöne fette Holländische, Schottische und marinirte Heeringe, bestes Stettiner März-Bier, echten Arac de Goa, Jamaica-Rum, mehrere Gattungen Rhein-, Französische, Mosel- und Ungar-Weine von den besten Jahrgängen, verschiedene Sorten rothe Weine, Burgunder, Chambertin, Champagner und Mallaga, feinster Varinas und Portorico in Rollen, so wie auch mehrere empfehlenswerthe Gattungen Rauch- und Schnupf-Tabacke aus den berühmtesten Fabriken, und versichert bei der reellsten promptesten Bedienung die billigsten Preise.

Verlaufener Dachs-Hund.

Es hat sich ein ganz schwarzer Dachs-Hund von 6 bis 7 Monate alt den 31. Mai c. a. von der Kette verloren, der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, denselben beim Kammer-Rath Knöpffler auf dem Dom abgeben zu wollen.

Vermiethungs-Anzeige.

Die sehr gut eingerichtete Fleischerei, bestehend in dem Schlachthause, Viehstall, einem Verkaufs-Gewölbe, nebst der dazu gehörigen Wohnung, ist Termino Johanni a. c. in dem Branntweinbrenner Wernerschen Hause, sub neue Nro. 67., in der Mathias-Straße vor dem Oder-Thore gelegen, zu vermiethen. Das Nähere beim Kaufmann Hertel, Nicolaistraße Nro. 7. in Breslau.

Zweite Beilage zu No. 129. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 4. Juni 1828.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief. Der unten signalisirte Militair-Sträfling Friedrich Kuschke ist gestern dem ihm begleitenden Patrouilleur entsprungen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden daher ersucht, zu seiner Wiederergreifung mitzuwirken, und ihn im Betretungsfall anhero abzuliefern.

Schweidnitz, den 27. Mai 1828.

Königliche Kommandantur.

Signalement: 1) Familien-Name: Kuschke. 2) Vorname: Friedrich. 3) Geburtsort: Sprottau. 4) Aufenthaltsort: Straf-Sektion zu Schweidnitz. 5) Religion: evangelisch. 6) Alter: 28 Jahr 10 Monate. 7) Größe: 9 Zoll 3 Strich. 8) Haare: schwarzbraun. 9) Stirn: hoch. 10) Augenbraunen: braun. 11) Augen: blau. 12) Nase: gebogen. 13) Mund: gewöhnlich. 14) Bart: bräunlich nebst einem Spitzbart an der Unterlippe. 15) Zähne: vollzählig. 16) Kinn: rund. 17) Gesichtsbildung: länglichbreit. 18) Gesichtsfarbe: gesund. 19) Gestalt: schlank. 20) Sprache: deutsch und französisch. 21) Besondere Kennzeichen: am rechten Backenbart eine Art Muttermal; am rechten Arm eine weibliche Figur mit dem Wort Clara, wobei ein Kranz mit 2 Degen befindlich. Auf dem linken Arm ein Mannsstiefel in einer Guirlande, ein Wappen vorstellend, darüber eine Krone mit der Jahreszahl 1821, roth und blau mit Zinnober eingestochen. Bekleidung. Dunkelblaue Tuchmütze mit ledernem Schirm, und auf der rechten Seite mit einer Schnalle versehen; schwarztuchne Halsbinde; grautuchnes Unterkamisol, blaue Tuchjacke mit rothem Kragen und gelben Achselklappen; graumelirte weiße Tuchhosen, am Vordertheile mit Knöpfen versehen; Halbstiefeln mit Glanzwichse.

Oeffentliches Aufgebot.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht von Oberschlesien werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber auf das im Jahre 1806 von dem Hauptmann im Regimente von Pelchrzim, Mathias von Jablonowsky zu Neisse, mit Konsens der Militair-Vorgesetzten gerichtlich ausgestellte Schuld- und Hypotheken-Instrument über ein von dem damaligen Lieutenant, jetzt General-Major und Brigade-Commandeur von Rottenberg zu Breslau, gegen 5 pr. Cent Zinsen und Verpfändung der Gewehrgelder der dem Aussteller zugetheilten Grenadier-Compagnie im Bataillon von Losthin erhaltenes, und nach sechsmonatlicher Kündigung zahlbares Darlehn von 600 Rtl. so wie auf die mit diesem Schuld-Instrumente verbundene Recognition über die Eintragung der Forderung auf gedachte Gewehrgelder im Hypothekenbuch des Regiments v. Pelchrzim Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu diesem Behuf angesetzten peremtorischen Termine auf den 11ten August a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem hierzu ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius von Hippel in unserm Geschäfts-Gebäude in Person, oder durch genügend informirte und legitimirte Mandatarien, wozu den Interessenten bei etwa ermangelnder Bekanntschaft die Herren Justiz-Kommissarien Klapper und Liebich vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, zum Protocoll anzumelden und zu bescheinigen, sodann die weitere rechtliche Erörterung, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das vorstehend bezeichnete verloren gegangene Schuld- und Hypotheken-Instrument werden präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das verloren gegangene Instrument amortisirt werden wird.

Ratibor den 2ten April 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Oberschlesien.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Königl. Stadt-Waisen-Amtes soll das dem Kaufmann Bauer gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826 nach dem Materialienwerthe auf 14374 Rthlr. 8 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber, auf 13241 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus No. 1274. des Hypothekenbuches, neue No. 17. auf der Albrechtsstraße, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu angesetzten peremtorischen Termine den 5ten August Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Rhode in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 22. Januar 1828.

Das Königliche Stadtgericht hiesiger Residenz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Königlichen Stadt-Waisen-Amtes soll das zum Nachlasse des Kräuter Andreas Klose gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 2781 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber, auf 1884 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzte Haus No. 22. des Hypothekenbuches, neue No. 35. Klosterstraße, nebst den dazu gehörigen auf 665 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf. abgeschätzten Gärten, darauf 1166 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzten Parcelle, der ehemaligen weißen Vorwerks-Aecker und der auf 1008 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzten Parcelle der sogenannten Parschner Aecker, im Wege der freiwilligen Subhastation, verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen: in dem hierzu angesetzten peremtorischen Termine den 8ten August d. J. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Assessor Teichert, in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation, welche vorzüglich darin bestehen, daß diese Grundstücke in einer Verbindung verkauft werden, und der Bietende eine Caution von 300 Rthlr. zu deponiren hat, daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung des Königl. Stadt-Waisen-Amtes, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Breslau den 4. März 1828.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Edictal-Citation.

Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem auf den Antrag der Vormundschaft der minorennen Benefizial-Erben über den Mobiliar-Nachlaß des Kaufmanns Christoph Gottreu Andretzky, am 2. April d. J. eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 11ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wollenhaupt angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarius Pfendsack, Justiz-Commissarius Hirschmeyer und Justiz-Commissarius Oberlandes-Gerichts-Assessor Schulze vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen; wogegen die Außenbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau den 2. April 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht hiesiger Residenz.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz werden in der Nachlaßsache der von hier gebürtigen, am 29. März 1826 verstorbenen, Züchnertochter Eleonore Gangner, auf den Antrag der Verlassenschafts-Interessenten, als: a) der verehelichten Böttcher Anna Rosina Kleiber, geborne Mohnert, deren Großvater der Züchner Geike, und deren Mutter die Tochter dieses Geike, Eva Rosina Geike, verehelichte Züchner Mohnert, gewesen, und die deßhalb mit der Erblasserin, einer Tochter der Eleonore Gangner und Enkeltochter des gedachten Züchner Geike, verwandt ist; b) des Zimmergesellen Johann Gottlieb Samuel Unterlauf zu Danzig, welcher ein Sohn der gebornen Rosina Geike, verehelichten Unterlauf, Schwester der Mutter der Erblasserin Eleonore Geike, verehelichte Gangner, gewesen; c) des Böttchermeister Friedrich Ephraim Speck, d) des Böttchermeister Johann Wilhelm Speck zu Oels, deren beider Mutter Barbara Geike, verehelichte Speck, die Schwester der Mutter der Erblasserin ebenfalls gewesen, Behufs Erbes-Legitimation alle etwanigen noch nähern oder gleich nahen Verwandten der Erblasserin, und zwar namentlich nachstehende Verschollene, deren Mutter gleichfalls eine Schwester der Mutter der Erblasserin gewesen, als: 1stens) der angeblich von hier gebürtige und dem Vernehmen nach am 26. März 1799 zu Stettin verstorbene Zimmergesell Carl Unterlauf, 2tens) die, der Angabe nach, gleichfalls von hier gebürtige Eleonore Unterlauf, über deren Leben, Alter und gegenwärtigen Aufenthalt keine weitere Nachricht vorhanden ist, als daß sie in den Jahren 1790 bis 1793 hierorts im Elisabeth-Bezirk verstorben seyn soll, hierdurch öffentlich vorgeladen und aufgefordert, entweder vor, oder spätestens in dem auf den 10. Juli a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Beer angesetzten Termine unfehlbar zu erscheinen, die Identität ihrer Personen, so wie ihr Verwandtschafts-Verhältniß zur Erblasserin glaubhaft nachzuweisen, und das Weitere zu gewärtigen. Im Fall ihres Nichterscheinens werden die gegenwärtigen Verlassenschafts-Interessenten für die rechtmäßigen Erben angenommen; es wird ihnen als solchen der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt werden, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schul-

dig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden seyn. Breslau den 9. April 1828.

Das Königliche Stadtgericht hiesiger Residenz.

Verpachtungs-Anzeige.

In Folge höherer Verfügung soll das Obst 1) an der Breslau-Schweidnitzer Chaussee von Breslau bis Gniechwitz, 2) desgleichen an der Chaussee von Breslau bis Ohlau; 3) desgleichen an der Chaussee von Lissa bis Neumarkt und 4) desgleichen an der Chaussee von Neumarkt bis zur Grenze des Liegnitzer Regierungs-Departements für das gegenwärtige Jahr an den Meistbiethenden verpachtet werden, und es ist hierzu ein Termin auf den 16ten d. M. früh um 10 Uhr auf dem hiesigen Königlichen Haupt-Steuer-Amte anberaumt worden. Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, zu dem festgesetzten Termine sich hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Breslau, den 3. Juni 1828.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der nächsten Verwandten werden folgende verschollene Personen, als: 1) der unterm 18ten Infanterieregimente gestandene und nach der Schlacht bei Leipzig vermißte Soldat Carl Ecke aus Praukau, 2) der unter dem ersten Ersatz-Bataillon des ersten Schlesischen Infanterieregiments gestandene und nach der Schlacht bei Montmirail vermißte Soldat Joseph Reichelt aus Leubus, 3) der unter der 2ten Compagnie des Westpreußischen Grenadier-Bataillons Kaiser Franz Grenadier-Regiment, gestandene Soldat Franz Joseph Scholz aus Leubus, welcher nach derselben Schlacht vermißt worden, aufgefordert, binnen 3 Monaten von ihrem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, spätestens aber in dem auf den 8ten September d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumten peremtorischen Termine an der hiesigen Gerichtsstätte zu erscheinen, und das Weitere, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß dieselben für todt erklärt, und ihr etwaniges Vermögen ihren sich legitimirenden nächsten Verwandten zugesprochen werden wird. Leubus den 8ten Mai 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Anzeige.

Ein freyes Rittergut ¼ Meile von Reichenbach gelegen, zu welchem ohngefähr 1200 Morgen Ackerland, 450 Morgen Wiesen, nebst denen erforderlichen Regalien und einem massiven in gutem Baustande sich befindlichen, Wohngebäude gehören, ist von Johanni dieses Jahres zu verpachten. Eben so wird ein mit guten Attesten versehener Oekonom gesucht, der eine Caution zu erlegen im Stande ist. Pachtlustige belieben sich baldigst zu melden bey

C. D. Hellwig, Schmiedebrücke No. 56.

Verkaufs-Anzeige.

Die Besitzerin zweier hieselbst belegenen Grundstücke, als: eines Gartengrundstücks in einer der hiesigen Vorstädte sehr angenehm belegen, mit geschmackvoll eingerichteten massiven Wohnhause und Nebengebäuden, welches dermalen jährlich 500 thlr. Einkünfte bringt, so wie eines in hiesiger Stadt belegenen Hauses, das sich durch seinen großen Raum, mehrere Keller und Gewölbe zu einer en gros Handlung eignet, hat mir den Auftrag ertheilt, für sie deren Verkauf einzuleiten. Das Nähere hierüber, so wie die höchst annehmbaren Zahlungsbedingungen kann jeder Kauflustige bei mir täglich erfahren, und bitte ich sodann die Gebote bei mir am 10ten Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr abzugeben, nach welchem Tage der Abschluß des Kaufs mit dem von der Eigenthümerin gewählten Käufer erfolgen soll.

Der Justiz-Commissarius Hartmann,
Reusche-Straße No. 16.

Zu verkaufen

ist ein Flügel für einen billigen Preis auf dem Neumarkt in zwei Tauben No. 1. beim Instrumentenmacher Zwollinski.

Aufträge wegen Erhebungen

oder Zahlungen von Pfandbriefs-Zinsen bei der hiesigen hochlöbl. Landschaft, als auch Hypotheken und Staatspapieren, werden gegen die billige Provision von 2½ sgr. vom Hundert mit Versicherung der pünktlichsten Ausführung, fortwährend übernommen vom

Anfrage- und Adreß-Bureau,

am Ringe im alten Rathhause.

Anzeige
für Gutsbesitzer und Wirthschaftsbeamte.

Bei F. E. C. Leuckart

in Breslau ist nunmehr angekommen und für 2⅓ Rthl. zu haben:

Landwirthschafts-Register auf das Jahr 18$\frac{28}{29}$.

Dieses Register besteht in einer mit Umsicht und Sachkenntniß angelegten Reihefolge sauber linirter und rubricirter, zweckmäßig gebundener Formulare, zu allen bei einer geregelten Wirthschaft nöthigen Rechnungs-Büchern, nebst einer Erläuterung über den Gebrauch und Führung dieser Bücher.

Anzeige.

Durch unmittelbare Zusendung aus Paris erhielt ich so eben eine reiche Auswahl der neuesten Modeartikel, als: Armbänder, Colliers, Kreutze, Schnallen, Sevigne's, Ohrringe, Muschelschmuck ꝛc., welche ich sowohl in Hinsicht der sehr geschmackvollen Formen, als auch der außergewöhnlich billigen Preise wegen bestens empfehlen kann.

F. Pupke am Ringe No. 38. im goldnen Anker.

Danksagung.

Herzlichen Dank sagt den edlen Wohlthätern für die, am Tage Trinitatis an der Kirchen- und Kloster-Pforte der barmherzigen Brüder hieselbst gespendeten 44 Rthl. 10 sgr. zur Verwendung für die Kranken; so wie den geehrten Menschenfreunden, welche sich der Einnahme derselben gütigst unterzogen,

der Convent der Barmherzigen.

Kunst-Anzeige.

Zu der Sammlung von Oel-Gemälden, Weidenstraße zur Stadt Paris par terre links, sind einige neuere schöne Bilder zugekommen und indem ich diesen Handel aufgeben will, bitte ich ein kunstliebendes Publikum dieselbe gefälligst in Augenschein zu nehmen und nach Belieben und Gefallen Gebot zu machen; daselbst habe ich auch die so berühmten lithographirten Blätter der Gallerie der Herzogin von Berry aufgestellt, welche gewiß Beifall finden wird. Im Laden am Ringe No. 22., dem Schweidnitzer Keller gegenüber, sind die vorzüglichsten Kupferstiche, als: Abendmahl v. Morghen, Vermählung Maria v. Longhi, Madonna v. Müller, alle in guten Abdrücken, nebst mehrern Wolett Wille-Strange und neueren Pariser Kupferstichen und Steindruck zu haben, womit sich ganz ergebenst empfiehlt

der Kunsthändler Ant. Fietta.

Auszug aus den Stunden der Andacht.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Erbauungsbuch für Christen, die den Herrn suchen.

Ein Auszug aus den beliebten Stunden der Andacht, frei umgearbeitet von F. L. Reinhold. gr. 8. 644 Seiten.

Ausgabe auf Druckpapier	1 Rthlr.	
— — — Schreibpapier	1 Rthlr.	10 Sgr.
— — — Velinpapier	2 Rthlr.	
im eleganten Einbande	1 Rthlr.	10 Sgr.

Allen Christen, die von Herzen den Herrn suchen, übergeben wir hier einen Auszug aus den beliebten Stunden der Andacht, in der Absicht, durch dieses Erbauungsbuch, als Hülfsmittel für die häusliche Andacht, einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Es giebt kein Werk, in welchem ächtes, reines Christenthum, ohne alle Beimischung kirchlicher Unterscheidungslehren in einem so schönen Sprachgewande und so herzergreifend vorgetragen wäre, wie dieß dem Verfasser der Stunden der Andacht in so vorzüglichem Maaße gelungen ist. Bei geringer Vergleichung wird Niemand verkennen, das aus 8 Bänden hier gleichsam der Kern in einem Bande dargeboten wird.

Anzeige.

Mit Färben und Fleckereinigen aus seidenen und halbseidenen, wie auch Moderflecke aus schwarzseidenen Zeugen, empfiehlt sich Thomas Pauckner. Marstallgaße No. 4. gerade über vom Armenhause.

Anzeige

meines neuerdings direct empfangenen und bestens assortirten Laagers

feiner Ostindischen Thees,

schönen grünen Thee, Haysanschin, Tounkay und feinen blaugrünen Haysan & Young-Hyson, vorzüglich schönen **Perl u. Kugel-Thee, Aechten schwarzen russischen Pecko-Thee mit weißen Spitzen und extra feinen Kaiser- und Blumen-Thee.**

Sämmtliche Sorten, die allen erforderlichen Eigenschaften vollkommen entsprechen, offerire ich im Ganzen in Original-Kisten zum Theil à 10 bis 80 Pfd. die Kiste auch ausgepackt, und im Einzeln zu den nur möglichst billigsten Preisen

in der Spezerey-Waaren- und Thee-Handlung,
Simon Schweitzer seel. Wwe,
Roßmarkt-Ecke im Mühlhoff.

Mineral-Brunnen-Offerte.

So eben erhielt ich neue Zufuhren direct von den Quellen der an heitern Tagen geschöpft worden, Selter-, Marienbader-, Kreuz-, Eger-, Franzens-, Salzquell-, Ferdinands-, Flinsburger und Ober-Salzbrunn in ganzen und halben Krügen und offerire diese, verbunden mit der sorgfältigsten, reellsten Bedienung, zu den billigsten Preisen.

Simon Schweitzer seel. Wwe,
Roßmarkt-Ecke im Mühlhoff.

Stadt London, Gasthaus in Crossen a/O. dicht neben der Post.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum beehre ich mich, hiemit ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich mein Gasthaus durch Ankauf des nachbarlichen Hauses in allen Theilen bedeutend vergrößert habe. Indem ich um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Zutrauens gehorsamst bitte, erneuere ich zugleich auch in Bezug auf mein Weingeschäft die Versicherung reeller Bedienung und bemerke noch ergebenst, daß ich zur Annehmlichkeit meiner hochgeehrten Gäste auch zwei Badezimmer eingerichtet habe. Die mir von Einem Hochpreisl. General-Postamte hochgeneigtest überlaßne Passagier-Stube befindet sich par terre. Crossen im Monat December 1827. C. F. John.

Offene Milchpacht.

Auf dem Dominio Pleischwitz bei Breslau ist von Johanni d. J. ab die Milch zu verpachten.

Subscriptions - Anzeige.
Die Musikhandlung
Carl Gustav Förster in Breslau,
macht hiermit die Freunde der Compositionen des verewigten C. M. v. Weber auf folgende sehr zu empfehlende Ausgabe seiner Werke aufmerksam und erbietet sich darauf Subscription anzunehmen.

Charles Marie de Weber. Oeuvres complets pour le Pianoforte seul, en 2 Volumes; enthaltend dessen sämmtliche Compositionen für das Pianoforte allein, mit dessen wohlgetroffenem Portrait und fac simile. In farbigem Umschlag.

Der erste Band, enthaltend dessen sämmtliche Variationen, Rondo's, Polonoisen und übrige Solostücke, erschien am 30. May 1828. und werden in wenig Tagen Exemplare in der genannten Handlung zu haben sein.

Der zweite Band, enthaltend die Sonaten op. 24. 39. 40. 70. erscheint am 30. July 1828.

Der Subscriptions-Preis ist für jeden Band 2 Rthlr. 15 sgr. und macht man sich auf beide Bände verbindlich.

Musik - Anzeige.
Die Musikhandlung C. G. Förster empfiehlt hiermit ihr grosses Lager aller neuen in und ausser Deutschland erschienenen Musikalien zu gütiger Auswahl, so wie die seit mehreren Jahren bestehende Musikalien-Leih-Anstalt, worüber die Bedingungen, so wie alle Cataloge und Anzeigen, besonders die Ausgabe der Klavierschule von Hummel, der Opern-Auszüge von Mozart und Rossini etc. gratis ausgegeben werden.

---

1) Wirthschafts-Inspectoren, Hofmeister, Buchhalter, Oeconomen, Rechnungsführer, Privat-Secretaire, Handlungsverwandte, Provisoren und Apothekerlehrlinge, Gärtner, Köche, Jäger rc. mit guten Attesten versehen, so wie
2) Gouvernanten und Kammerjungfern rc. und
3) Renomirte Pensions-Anstalten allhier, werden jederzeit nachgewiesen.
4) Zu verkaufen sind: 400 Mutterschaafe, 100 Schöpse, Orangeriebäume, Getreidewindfeyen, hierbei eine Englische Jagdnetze auf Hoch- und Schwarzwild, ein in 4 ächten Federn hängender, leicht gebauter, gut conditionirter Reisewagen, Kuchenreuter-Pistolen, Magahoni-Meubles, Cigarren rc.

Anfrage- und Adreß-Bureau
am Markte im alten Rathhause.

Offerte für Landwirthe.
1) Ein practischer Wirthschafts-Beamter, welcher als Königl. Domainen-Beamter und auf einer Herrschaft 20 Jahre servirt, mit außerordentlich empfehlungswerthen Zeugnissen versehen und
2) Ein junger Mann, welcher die Oekonomie praktisch erlernt und bereits in Niederschlesien als Wirthschafts-Beamter gedient und seiner Militairpflicht genügt hat, mit den besten Attesten versehen, wünschen zu Johanni ein Unterkommen.
3) Gutspachten von 1200 — 2000 — 2200 — 2500 3000 — 3500 und 9000 thlr. sind nachzuweisen vom Anfrage- und Adreß-Büreau am Markte im alten Rathhause.

Süße vollsaftige Apfelsinen, dünnschälige Zitronen, die den Gardeser Früchten nichts nachgeben. Große neue Schaalmandeln, Trauben-Rosinen, Feigen, Datteln, runde und lange türk. Nüsse, frisches bestes Zitronat, Leipziger Stangen-Callmus, eingemachte grüne Pommränzchen, und echt ostindischen Ingber in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfd. Krausen, mehrere Arten candirter Früchte, und alle Arten Delikatessen wie auch Kapern in diversen Sorten; ferner sämmtliche gangbare bekannte Sorten Ermellersche Packet-Tabacke und leichte lose Rauchtabacke zu den Fabrik-Preisen bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt, offerirt in der Spezerey-Waaren-Handlung und Fabrique feiner Liqueure

Simon Schweitzer seel. Wwe.
Roßmarkt-Ecke im Mühlhoff.

Ankündigung.
Durch die von mir hierorts errichtete
Versorgungs-Kommissions-Anstalt
für Oekonomie, Handlung und sämmtliche Kunstgewerbe
können zu jeder Zeit Jünglinge, welche sich der Erlernung der Landwirthschaft, Handlung, oder irgend einem Kunstgewerbe widmen wollen, placirt werden. Breslau im Juni 1828.

F. W. Meister,
vormal. Apotheker und Gutsbesitzer.
Wohnung: Ursuliner-Straße No. 1. zwei Treppen.

Anzeige.
Eltern, welche ihre Söhne hier auf Schule und in Pension geben wollen, zeige ich hiermit an: daß ich jetzt mehrere Plätze offen habe; von dem gewiß anständigen Lokale sowohl als der billigen Forderung, wollen sich die Eltern gefälligst selbst überzeugen, bei dem Hauptmann v. Iltze auf der Weidenstraße Nro. 25. zur Stadt Paris im 2ten Stock.

Lotterie-Gewinne,

Bei Ziehung der 5ten Klasse 57ster Lotterie traf in meine Einnahme:

500 Rthlr. auf No. 19293.
500 Rthlr. auf No. 35316.
500 Rthlr. auf No. 37332.
200 Rthlr. auf No. 19220.
200 Rthlr. auf No. 71251.
100 Rthlr. auf No. 1874 19206 19268 29311 37362 41027 50804 50835 54963 58366 58369 80785.
50 Rthlr. auf No. 3185 3190 3195 19274 19288 29312 35320 37301 37304 37308 37328 37338 37346 37364 37398 41005 41006 41030 41032 41036 41037 46997 50805 50808 50815 26 50836 50842 50847 50869 50883 52799 52804 52806 54952 54964 54978 55864 55868 55900 58353 58354 58360 58368 71229 71232 71245 71246 71256 71260 80752 80768 80772 80778 80788 80799 87057 87065 88182.
40 Rthlr. auf No. 1861 1869 3173 89 3199 19211 19212 70 19271 82 19295 37303 37312 37330 35 37366 37378 80 37391 41003 41014 21 29 38 46498 50807 10 50812 50821 50825 39 50843 50 50851 55 50856 50874 86 50898 50900 52805 52814 52817 54959 60 54966 76 55852 55861 67 55874 55877 79 55884 87 55891 58352 63 58364 58391 58395 71234 71241 71247 71250 67 71 80774 75 80776 83 80784 89 92 80800 87054 64 87066 68 87069 88166 67 88169 71 74 88175 88177 88178 88200.

Loose zur 1sten Klasse 58ster Lotterie (welche Ziehung auf den 16ten July festgesetzt ist), und Loose zur 9ten Courant-Lotterie, sind für Auswärtige und Einheimische mit prompter Bedienung zu haben. A. Holschau der ältere,

Reusche Straße im grünen Polack.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung 5ter Klasse 57ster Lotterie trafen in meiner Einnahme

4 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 5888 39596 44402 und 53059.
8 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 11418 17761 19109 28348 59803 63164 64752 84547.
17 Gewinne á 100 Rthlr. auf No. 11423 38 19102 10 28395 29276 79 30618 39565 39569 44416 59904 63112 64742 88610 90 94.
133 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 4042 45 46 5900 6583 90 11403 8 9 15 17 13655 13658 69 83 16953 58 83 86 90 17702 17703 20 28 33 71 76 19103 23 20555 20558 68 76 78 82 96 97 20600 28307 28310 14 16 27 28 47 66 70 85 28388 28393 28974 84 87 29251 67 71 30601 30603 25 26 34087 91 39553 67 93 44429 40 46 54 85 89 44500 53032 34 53036 39 54 58 77 59816 26 45 59915 59935 63118 41 55 67 79 84 93 99 64653 71 75 86 88 64713 14 15 20 34 64738 51 54 62 66 70 65346 49 54 57 65377 65405 84512 19 29 30 37 40 50 84552 56 60 79 88626 27 31 38 63 65 88666 84.
196 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 2883 84 86 2890 96 5873 75 80 86 92 6585 94 6597 99 11407 10 14 21 26 31 35 37 6540 45 50 13661 62 63 70 79 81 88 13689 97 16951 59 63 69 76 78 79 84 16987 92 17711 17 25 26 32 39 52 55 17759 74 75 98 19104 6 11 13 25 20573 20585 89 28303 6 9 17 18 21 30 31 68 28376 77 28971 81 29262 63 65 69 30604 16 23 28 34086 92 34100 39580 39584 85 39600 44404 9 14 18 20 25 44435 39 41 48 58 63 76 77 87 93 53048 65 79 81 59804 5 6 9 13 19 30 59831 36 38 59916 21 26 40 41 42 49 63103 10 19 20 24 38 54 65 94 98 64655 63 65 81 84 92 93 97 64702 6 64717 25 28 49 58 64 65330 31 34 47 65356 59 66 67 85 95 97 99 65401 7 65411 13 84509 15 17 23 36 39 41 69 84570 78 88603 9 14 17 29 39 41 45 88657 58 60 62 69 83 95 und 88700.

Loose zur Klassen- und Lotterie in einer Ziehung empfiehlt

August Leubuscher,
Schweidnitzer Straße im goldenen Löwen.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung 5ter Klasse 57ster Klassen-Lotterie, sind nachstehende Gewinne in meine Einnahme gefallen, als:

1000 Rthlr. auf No. 82330.
200 Rthlr. auf No. 82341.
100 Rthlr. auf No. 1803 24 26 45685 82305.
50 Rthlr. auf No. 1815 22 25 30 38863 45691 94 96 47356 53373 59281 89 95 68245 82317 23 47 65 66.
40 Rthlr. auf No. 1801 11 29 45681 87 47351 53370 59284 85 94 66110 12 14 68226 46 82304 6 15 26 27 51 53 64 67 68 73.

Friedrich Ludwig Zipffel,
im goldenen Anker No. 38. am Ringe.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 57ster Lotterie sind nachstehende Gewinne in meine Kollekte getroffen, als:

1000 Rthlr. auf No. 32590.
500 Rthlr. auf No. 39074 65448 57.
200 Rthlr. auf No. 22931 47156 73202 5 69.
100 Rthlr. auf No. 19867 87 32561 40152 95 41942 42666 62946 65422 73266 84795.
50 Rthlr. auf No. 19892 22936 56 26938 32567 76 82 93 39058 63 40153 67 84 200 41924 42656 63 64 47159 65 71 53082 99 62905 21 27 36 91 99 65427 28 29 30 31 34 58 73207 44 63 73 97 84762 77 78 87009 27 28 48.
40 Rthlr. auf No. 19851 63 72 73 80 95 19900 22941 42 44 51 54 26926 42 48 32553 56 57 62 83 85 94 37391 39064 68 73 75 40156 66 86 89 97 41927 42661 68 47176 53085 95 96 97 55874 77 79 84 87 62915 23 38 44 45 53 57 61 62 64 67 70 71 78 90 65432 55 61 68222 23 73206 8 18 26 57 60 62 74 75 82 83 91 96 99 84766 70 75 80 81 84 85 86 94 87005 21 29 30 42 44 49.

Mit Loosen zur 58sten Klassen Lotterie und 9ten Courant Lotterie empfiehlt sich ergebenst.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Löwenstein,
Reusche Straße im Meerschiff.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung 5ter Klasse 57ster Lotterie trafen in meine Kollekte:

1000 Rthlr. auf Nro. 81933
500 Rthlr. auf Nro. 38891
500 Rthlr. auf Nro. 81903
200 Rthlr. auf Nro. 45810
200 Rthlr. auf Nro. 52841
100 Rthlr. auf Nro. 18778 21458 38900 39222 45977 63784 69347 81908.
50 Rthlr. auf Nro. 4379 14863 18777 92 93 19669 36108 39275 45802 45976 53151 52 54759 65006 65763 65 68208 62 69331 32 39 50 80707 89429 41.
40 Rthlr. auf Nro. 4022 4368 69 76 77 9616 17 19 20 14834 16507 18780 19668 21826 26331 96 400 36103 34 35 37797 38877 92 94 42620 45975 78 48707 52849 60933 63782 65003 4 7 9 65153 65768 70 68253 56 69327 38 40 81902 7 32 68 89427 28 34 44 u. 45

Mit Loosen 1ster Klasse 58ter Lotterie und 9ter Courant-Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen zur geneigten Abnahme ergebenst

der Königl. Lotterie-Einnehmer
Gerstenberg,
an der Ecke der Schmiedebrücke u. Ringes
Nro. 42.

Das mir bei meiner mehrjährigen Beschäftigung als Lotterie-Unter-Einnehmer von einem hochgeehrten Publikum geschenkte Vertrauen, läßt mich hoffen, daß Hochdasselbe bei der nunmehro mir von Einer Königl. Hochlöbl. Gen.-Lott.-Direktion verliehenen Ober-Einnehmer-Stelle, ferner durch gütige zahlreichere Abnahme zu vergönnen die Gewogenheit haben werde. Ich empfehle mich demnach Hiesigen und Auswärtigen mit ganzen, halben und Viertel-Loosen 1ster Klasse 58ster Lotterie, auch ganzen und Fünftel-Loosen der Courant-Lotterie ergebenst.

Königl. Lotterie-Einnehmer
Gerstenberg,
an der Ecke der Schmiedebrücke und Ringes
Nro. 42.

Verlornes Loos.

Zur 5ten Klasse 57ster Lotterie ist das ¼ Loos sub No. 21800. Litt. C. verloren gegangen, und wird der darauf getroffene Gewinn nur dem rechtmäßigen Inhaber ausgezahlt werden.

Jos. Holschau jun.

Verlorne Hünerhündin.

Eine braun und weiß gefleckte Hünerhündin mit langen Behängen hat sich gestern Abend verlaufen, sie trug ein neues braun ledernes Halsband mit messingnen Schilde und Ringe, worauf Blücher-Platz No. 13 schwarz gezeichnet war. Wer dieselbe daselbst abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Ein auch zwei meublirte Zimmer sind zu vermiethen und bald oder Johanni zu beziehen. Auch kann der Miether derselben am Familien-Tische Antheil nehmen. Das Nähere Parade- und Blücherplatzecke No. 11. vorn heraus, 3 Stiegen rechts.

Hiebei eine Uebersicht der Gewinne 5ter Classe 57ster Lotterie, welche der Collecte des Königl. Lotterie-Einnehmers Herrn Schreiber hieselbst zugefallen sind.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.